95. 35. Jahrgang. Einzelpreis 15 ₰ Donnerstag, den 3. März 1921. Abend-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50.
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57.
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für telefon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen.
Die Geschäftsräume sind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 5½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

Das Ultimatum der Entente.

WTB London, 3. März. (Drahtb.) Der Berichterstatter von Havas glaubt in der zu sein, über das von den alliierten Ver- unterzeichnete Abkommen einige Einzel- zu geben: 1. Die deutschen Vor- ge werden als unannehmbar er- 2. das Pariser Abkommen muß Grundlage der Besprechungen en, wobei die Vertreter der beiden be- n Parteien sich über die Durchführbarkeit be- 3. Die deutsche Abordnung wird vor eine frist von vier Tagen gestellt, um nahme des Abkommens zu bekunden. 4 Falle utsche Abordnung sich weigern sollte, zu eichnen, würden die Alliierten zwei nische Kohlenhäfen besetzen.

enn Deutschland weiterhin bei seiner bös- n (!) Ablehnung verharre, würde es außer- n wirtschaftlichen Zwangsmaß- en betroffen werden, wie z. B. 1. Er- der Hälfte des Erlöses aus den Verkäufen lands im alliierten Auslande, 2. Errichtung besonderen Zollverwaltung am linksrheini- fer.

ch den bisherigen Erfahrungen müssen wir nen, daß die Nachricht des „Havas"-Bericht- s zutrifft. Wie die Antwort der chen Regierung lauten wird, kann weifelhaft sein. Auf der Grundlage des Abkommens verhandeln wir nicht. Das inister Dr. Simons am 1. Februar im age mit aller wünschenswerten Deutlich- lart und dabei muß es bleiben.

•

TB. London, 3. März. (Drahtb.) Wäh- ie deutschen Delegierten im engsten Ein- nis miteinander ihre Meinungen über die de von der gestrigen Sitzung austauschten ch eifrig den Fernschreiber nach Berlin be- um dem Kabinett zu berichten, hatten die n ein ganzes Heer von Sachverständigen ten, um die Lage zu besprechen. Die ju- chen Sachverständigen traten um vormittags zusammen, während zur glei- eit unter dem Vorsitz Chamber- die finanziellen und wirtschaft- Fragen erörtert wurden. Eine be- che Menschenmenge hatte sich in der Um- des St. Jamespalastes angesammelt, als Mittag die Chefs der Alliierten eintrafen. enge verharrte jedoch schweigend. Foch durch Hüteabnehmen begrüßt. Lloyd , der vom Park her mit Bonar Law an te kam, wurde schweigend empfangen. Die n Hurras blieben aus.

Gegen Deutschlands Versklavung.

Berliner „Lokalanzeiger" fordert zum Festbleiben auf, auch angesichts ohungen der Entente. Das Blatt gibt die ungen dreier sozialistischer Führer des früheren Staatssekretärs Dr Aug. er, des Vorstandsmitgliedes des allge- deutschen Gewerkschaftsbundes Heinrich Löffler und des Reichsarbeitsministers a. D. Rudolf Wissell, die alle drei darin übereinstimmen, daß Deutschland nicht mehr auf seine jetzt schwachen Schultern nehmen könne, als was es den Alliierten anbiete. Wissell weist darauf hin, daß die Tuberkulose in Deutschland um mehr denn 100 Prozent zugenommen habe. Allein aus diesen Tatsachen könne man die deutsche geringe Leistungsfähigkeit ablesen. Uns auf ein Menschenalter und mehr in ein Sklavenleben hineinzupressen, wie das die Pariser Beschlüsse vorsehen, dazu kann uns keine Drohung bringen. Durch Gewaltanwendung wird jeder Trieb zur Erfüllung gerechter Forderungen getötet.

Der „Vorwärts" wiederholt im Namen einer Arbeiterschaft, die seit bisher 7 Jahren Furchtbares gelitten habe, die sich aber mit der äußersten Energie gegen ihre Versklavung und Aushungerung wehrt, daß die Pariser Beschlüsse undiskutierbar sind.

Während die Blätter im allgemeinen pessimistisch über die Aussichten der Londoner Konferenz schreiben, sieht das „Tageblatt" in der Tatsache, daß der englische Schatzkanzler Chamberlain noch einmal die Finanzsachverständigen zur Begutachtung der deutschen Gegenvorschläge zusammengerufen hat, das Symptom des Verhandlungswunsches der Alliierten.

Ueber die Haltung der rheinischen Arbeiterschaft schreibt die sozialistische Rheinische Zeitung: Mag die Entente nun mehr ihre Sanktionen anwenden. Wir im rheinischen Bezirk wissen ganz genau, daß die Sanktionen uns am schärfsten treffen müssen. Wir wissen aber auch, daß die hohen Forderungen der Entente zum größten Teil aus der Arbeiterklasse herausgeholt werden sollen und dementsprechend wird auch der Widerstand der Arbeiterklasse sein.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung" schreibt in einem offenbar eingegebenen Leitartikel:

Wenn in der deutschen Oeffentlichkeit Stimmen laut werden, der deutsche Zahlungsplan sei zu weitgehend, so kann ihnen zugegeben werden, daß bei der ungeheuern Verschuldung des Deutschen Reichs der Beschluß, Milliardenbeträge anzubieten, einen gewissen Sprung ins Dunkle bedeute. Es gibt ein ganz falsches Bild, wenn man die 226 Milliarden der Pariser Beschlüsse den 50 oder 30 Milliarden des deutschen Angebots gegenüberstellt. Die 226 Milliarden sind die Summe der Jahresraten. Werden sie im Wege der Nulldiskontierung auf den Jetztwert gebracht, so handelt es sich um 53,29 Milliarden. Berechnet man umgekehrt die Summe der Jahresraten, welche die Verzinsung und Tilgung des von Deutschland, einschließlich der Vorlieferungen, angebotenen Kapitals von 50 Milliarden in 30 Jahren erfordern würde, so ergeben sich 133,2 Milliarden, und wenn man von den Vorlieferungen absieht, also von 30 Milliarden ausgeht, immer noch 80,1 Milliarden, d. h. jährliche Zahlungen im Betrage von je 2,67 Milliarden bei einer Diskontierung (Verzinsung und Tilgung) mit 8 v. H. Diskontiert man auf dem gleichen Wege wie der Pariser Vorschlag, also mit der bis auf 6 Milliarden gesteigerten Staffel in 42 Jahren, so kommt man natürlich auch auf 226 Milliarden. Wenn der Pariser Vorschlag wirklich eine Feststellung der Gesamtentschädigung Deutschlands sein sollte — und ohne eine derartige Feststellung verliert jede Verhandlung über die Entschädigungsfrage, und zwar, wie wir meinen möchten, auch vom Standpunkt des Verbandes aus ihren Zweck —, dann sind hinsichtlich des festen Angebots die Unterschiede gar nicht so groß.

Das Blatt schließt, Deutschland würde der Abweisung seiner Vorschläge trotz des für jeden Billigdenkenden klaren Sachverhalts mit Ruhe entgegensehen, entschlossen, jeder Zwangsmaßnahme gegenüber, gestützt auf sein gutes Recht und auf den Friedensvertrag, die einmütige Haltung zu bewahren, die die Ereignisse der letzten Wochen im deutschen Volke erneut gebildet hätten.

•

Eine mahnende Schweizer Stimme.

WTB Basel, 2. März. Die „Baseler Nationalzeitung" wendet sich in einem Leitartikel gegen die Art, mit der die Londoner Konferenz mit Erpressungen und Drohungen eingeleitet wird. Das Blatt sagt, möglichst hohe deutsche Leistungen können nur aus einer aufblühenden deutschen Wirtschaft gewonnen werden. Eine Besetzung, Beschlagnahme und Zollabgabe führen zu nichts. Eines lasse sich mit Bestimmtheit sagen: Die deutsche Reparation wird von der deutschen Arbeit abhängen müssen. Die Interessengemeinschaft zwischen Sieger und Besiegten ist das sicherste Mittel zur Produktionssteigerung. Jedenfalls darf man in London das Tatsächliche nicht übersehen und nicht mit zweifelhaften Zukunftsmilliarden rechnen. Ein aufblühendes Deutschland kann viel zahlen, ein zugrunde gerichtetes aber nicht.

Wirth über wirtschaftliche und finanzielle Beziehungen.

BB Berlin, 2. März. (Drahtb.) Reichsfinanzminister Dr. Wirth erklärte heute dem Vertreter des „United Preß", das Ergebnis der Londoner Konferenz sei für Deutschland vor allem schon deshalb von grundlegender Bedeutung, weil die künftigen wirtschaftlichen und finanziellen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten von ihm abhängen. Diese Frage gehöre zu den wichtigsten Tagesfragen für beide Länder. Die führenden Männer auf beiden Seiten sollten nach den Möglichkeiten einer wirtschaftlichen und finanziellen Zusammenarbeitens suchen. Es ist Tatsache, daß die Vereinigten Staaten als großes, Rohstoffe und Lebensmittel fabrizierendes Land, und Deutschland, das früher ein großes, Rohstoffmengen verarbeitendes Land war, geradezu aufeinander angewiesen sind. Jedoch können wir in unserer jetzigen Lage die drüben aufgespeicherten Rohstoffe nicht benutzen. Das finanzielle Problem dieser Wirtschaftslage hängt vollkommen von dem Ergebnis der Londoner Konferenz ab.

Über die Möglichkeit deutscher Finanzoperationen mit den skandinavischen Ländern sprach sich Dr. Wirth dahin aus, daß Deutschland die Hoffnung habe, daß sich diese Länder zu gegebener Zeit am wirtschaftlichen Wiederaufbau Mitteleuropas, an dem sie in ihrem eigenen Interesse sehr stark beteiligt seien, beteiligen werden. Die holländische Regierung hat in dieser Richtung so ein glänzendes Beispiel gegeben, indem sie Deutschland einen Kredit von 200 Millionen Gulden auf zehn Jahre zu sechs vom Hundert Zinsen gegeben hat, um aus Holland und den Kolonien Lebensmittel zu beschaffen. Ich bin überzeugt, daß es sich im Laufe der nächsten Jahre herausstellen wird, daß Holland damit auch seiner eigenen Wirtschaft den besten Dienst geleistet hat.

Deutsch-englische Ehen.

WTB. London, 2. März. (Drahtb.) Im Unterhaus wurde auf eine Anfrage mitgeteilt, daß die Zahl der britischen Offiziere und Soldaten im Rheinland, die mit deutschen Frauen sich verheiratet haben, bis 31. 12. etwa 112 betragen.

Maßnahmen gegen den Vergnügungstaumel.

WTB. Berlin, 2. März. Die Auswüchse des öffentlichen und vielfach auch des privaten gesellschaftlichen Lebens und die überhandnehmenden Lustbarkeiten, die in so schreiendem Mißverhältnis zu der Not und dem Ernst der Zeit stehen, haben in ernst gerichteten Kreisen in wachsendem Maße Unwillen hervorgerufen und das Verlangen nach einer Abstellung dieser Mißstände rege werden lassen. Insbesondere hat dieser Tage der Vorsitzende des Deutschen Roten Kreuzes in einem an den Reichspräsidenten gerichteten Schreiben auf die den Ernst unserer Lage verkennende Lebensführung besonders der besitzenden Klassen hingewiesen, die im Gegensatz zu dem Leben anderer Bürger in denselben Mauern, die durch Hunger und Kälte zugrunde gehen, stehen und bei dem zu starken Verbrauch an Genuß- und Lebensmitteln verhängnisvolle Folgen für unser Wirtschaftsleben zeitigen müssen. Er hat im Namen des Deutschen Roten Kreuzes die dringende Bitte geäußert, daß die Regierung dem Treiben gewissenloser Kreise unseres Volkes Einhalt gebiete. Wie dem Roten Kreuz daraufhin mitgeteilt wurde, hat sich der Reichspräsident an den Reichskanzler mit der Bitte gewandt, bei den Regierungen des Reiches und der Länder nachdrücklichst dahin zu wirken, daß mehr, als es bisher geschehen ist, im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten diesen Auswüchsen entgegengetreten werde.

In diesem Schreiben des Reichspräsidenten heißt es:

Lärmende Genußsucht und sittenloses Vergnügungstreiben machen sich vielfach rücksichtslos und aufdringlich in aller Oeffentlichkeit breit in einer Zeit, da allenthalben Not an uns herandrängt und keine Hilfe genügt, um das Elend zu bewältigen. Auch die Veranstaltungen gutgemeinter Wohltätigkeit nehmen manchmal einen Charakter an, der mehr der Genußsucht gewissenloser Kreise als menschenfreundlichen Zwecken zu dienen scheint. Die Wohltätigkeit bedarf nicht des glänzenden Festes, der lauten Fröhlichkeit in diesen Tagen der ernsten Sorge. Wer in brüderlicher Gesinnung leben will und wer fremder Not helfen kann, gebe im stillen. Die eigene Würde und die Würde Deutschlands verlangen, daß jeder, der sich mit dem Schicksal seines Volkes verbunden fühlt, sich heute mehr denn je fernhält von lärmender Genußsucht und daß, soweit nicht die eigene Einsicht sich durchsetzt, die zuständigen Behörden solchen Auswüchsen mit den gesetzlichen Mitteln entgegentreten. Der Reichskanzler hat sich darauf mit den Landesregierungen wegen der zu ergreifenden Maßnahmen in Verbindung gesetzt.

•

Zum Spielplatzgesetzentwurf.

PPN Berlin, 2. März. (Eig. Drahtb.) Der Reichsbeirat für körperliche Erziehung, der dieser Tage unter Leitung des Staatssekretärs Schulz eine Sitzung abgehalten hat, war zum Spielplatzgesetzentwurf einmütig der Auffassung, daß die reichsgesetzliche Regelung der Spielplatzfrage eine lebensnotwendige Maßnahme zur Wiederherstellung der Volksgesundheit darstelle. Zum Zwecke der Förderung des Schwimmwesens wurde die Wiedereröffnung von Schwimmanstalten empfohlen.

Die verhexte Stadt.

e heitere Spitzbubengeschichte
von Karl Ettlinger.
(Nachdruck verboten.)

t, das weiße Gebäude — hatte da nicht che- die alte närrische Oberstleutnantswitwe , deren niedliches Zimmermädchen über so te, saftige Lippen verfügte, daß ein ge- siebzehnjähriger Eduard Bohnkraut — mm darüber!

da drüben in der Eckvilla mit dem schlanken en, war dort nicht der pensionierte Spur- chalter heimisch gewesen, dem man un- „Rotnaj'!" nachrufen mußte, weil er dann Butanfall bekam?

lebhaftesten aber dachte Eduard an den Mann, der einst in der Höhenstraße 74 ge- hatte, der ihn aus reiner Liebe verfluch- er so schnell auf seinen Versöhnungsvor- ingegangen war, weil er ihm nie böse ge- war, und der nun da draußen auf dem f ruhte unter einem Grabstein, den sein nur von einer Photographie her kannte.

alte Friedrich Quickborn hatte ihm die raphie geschickt, mit einem Brief, den zu beantworten, stets von neuem verbum- Und alle Teufel, auch dem Rechtsanwalt III hatte er seit Jahren keine Antwort mehr , bis Meier III die zwecklose Schreiberei it hatte.

einerlei, in zehn Minuten würde er vor Quickborn stehen und morgen vormittag er III. Und heute nachmittag noch vor dem el, der das treueste Vaterherz deckte.

, — hatte die Eckvilla mit dem Türmchen nger bekommen? Jetzt rumpelte er schon ten Male an ihr vorüber.

Oder fuhr ihn dieser niederträchtige Kutscher zum Vergnügen straßauf, straßab? Der Droschkenklepper machte wohl auf seine Kosten eine Bewegungskur in der guten stickstoffhaltigen Luft?!

„Heda, ehrwürdiger Rosselenker, wohin denn? Habe gesagt: Nummer 74! Neunmal acht plus zwei! Lege keinen Wert auf Spazierenfahren! Bin heute schon genug in der Eisenbahn durcheinandergerüttelt worden."

Phlegmatisch drehte sich der Kutscher auf dem Bock um: „Nummer 74 gibt's nicht! Ich such die Nummer schon seit 'ner halben Stunde!"

„O Alkohol, o Laster des Suffes!" deklamierte Bohnkraut. „Ganze Stadt scheint zu Ehren des Indianerhäuptlings besoffelt! Mensch, mach' die Augen auf! Ecke Höhenstraße und Mühlenweg, gar nicht zu verfehlen! Nebenan war mal ein bissiger Hund!"

Der Kutscher wurde grob. „Wenn ich sag', Nummer 74 gibt's nich, dann gibt's sie nicht! 72 gibt's und 76 gibt's, aber 74 is nich! Und das mit der Besoffenheit nehmen Se zurück oder Se können zu Fuß laufen!"

Er hatte den Wagen angehalten und die Zügel neben sich gelegt.

„Dein Stolz ehrt dich, alter Knabe", lenkte Eduard gemütlich ein. „Nehme dich also von dem allgemeinen Delirium aus. Zufrieden? — Aber nun setze dich wieder in Trab und expediere mich nach Nummer 74!"

„Gibt's nich!" beharrte der Droschkencharon. „Da hat wohl früher mal 'n Haus gestanden, jetzt is nur noch 'n Bauplatz da. Wenn Se sich dadrauf niederlassen wollen, mir kann's pipe sein!"

Jetzt stieß Eduard Bohnkraut einen Fluch aus, wie sie nur in dem überaus fruchtbaren Klima Südamerikas gedeihen.

„Drei Stockwerke nennst du Nilpferd einen Bauplatz? Wenn das mein alter Freund Friedrich Quickborn hört. —"

„Der hört schon lange nichts mehr. Der hört seit zwei Jahren nur noch die Engel Halleluja singen, da droben, verstehen Se!"

„Was sagst du da? Friedrich Quickborn ist tot? Woher weißt du denn das?"

„Nanu, wenn die Leute begraben werden, sin se meistenteils tot! Ich werde doch Friedrich Quickborn gekannt haben!"

Eduard stutzte. Quickborn tot? Ja, zum Donnerwetter, dann war es wohl am besten, schleunigst den Rechtsanwalt aufzusuchen.

„Zum Rechtsanwalt Meier III!" brüllte er, Ihm war plötzlich zweierlei zumute geworden.

„Ich kenn' keine numerierten Rechtsanwälte! Da müssen Se sich schon 'n bißchen deutlicher ausdrücken!"

„Dann fahr' zum Kuckuck!"

„Bin ich nicht verpflichtet. Weiß auch nich, wo der wohnt. Und nu kriechen Se mal gefälligst aus meinem Karren 'raus, der is kein Quartier für Obdachlose! Narren fahr' ich nich. Berappen Se Ihre zwölf Mark fuffzig und leben Se wohl! Mein Gaul kann Ihr Gebrüll nich vertragen. Poula hat Nerven."

Eduard Bohnkraut nahm seine Reisetasche, sprang aus dem Wagen, zahlte und sauste der Höhenstraße zu.

Der Kutscher hatte recht: das Haus 74 gab es nicht mehr.

Es war verschwunden, spurlos verschwunden.

Nur noch Reste der Kellermauern zeugten, daß hier einmal ein Haus gestanden hatte, und allerlei Gerümpel, gemischt mit verrosteten Konservendosen, spottete des magistratlichen Schildes: „Abladen von Schutt hier strengstens verboten."

Eduard stand mit offenem Munde da.

Er kniff sich in die rechte Wade, er bohrte sich auf die Nase: „Aufgewacht, old fellow! Bist nicht mehr auf dem großen Wasser! . . . Die Seekrankheit ist vorüber . . . komm' endlich zu dir!"

Aber er mißhandelte seine ehrliche dicke Nase vergeblich. Das Bild vor seinen Augen veränderte sich nicht.

Eine unbändige Wut packte ihn.

Wie oft hatte er sich in die Räume zurückgeträumt, darin er seine Kindheit verlebt hatte, wie treulich hatte er die ererbten Möbel hüten wollen, das alte Besuchszimmer, das Bett, in dem sein Vater gestorben war, das große Bild seiner Mutter, der Tisch, an dem er seine Schulaufgaben gemacht oder auch nicht gemacht hatte, an dem er seine ersten Liebesbriefe geschrieben hatte, — und nun waren diese unersetzlichen Stücke verschwunden! Und mit ihnen das ganze Haus.

„Aber, Hölle und Fegefeuer, ein Haus kann doch nicht verschwinden!" tobte er und krallte die Hände in die Reisetasche, als sei diese an allem Unheil schuld. „. . . Vielleicht, daß sie's wegen Baufälligkeit abreißen mußten? Hier in Deutschland haben sie ja so verrückte Gesetze! . . . Aber das hätte mir doch der verwünschte Paragraphenfuchser Meier III gefälligst mitteilen können! . . . Allerdings, habe ihm seine Briefe nicht beantwortet . . . vielleicht ist ihm der einseitige Briefwechsel zu dumm geworden . . ."

Er riß die Reisetasche auf, kramte darin herum, warf den Inhalt: alte Wäsche, Kamm, Bürste, Seife, Pantoffeln auf die Straße, bis er das gesuchte Bündel Briefe gefunden hatte und die letzte ihm bekannte Adresse Meiers feststellen konnte. Kolonnade 34/2.

Dann las er hastig die zerstreuten Gegenstände wieder auf, stopfte sie nach ewigem Junggesellenrezept wahllos in die Reisetasche und rannte die Höhenstraße abwärts.

Eine halbe Stunde später hatte er sich nach Kolonnade 34 durchgefragt und stieg zum zweiten Stock empor.

„Agnes Bergmann, Witwe", stand da zu lesen. Er riß an der Klingel. (Fortsetzung folgt.)

Der Umfall der „Sachverständigen".

Die von der Entente zur Prüfung der wirtschaftlichen und finanziellen Leistungsfähigkeit Deutschlands nach Brüssel entsandten Sachverständigen haben, wie nunmehr feststeht, ihren Regierungen in der Tat zwei Berichte erstattet, von denen der zweite nicht etwa die Fortsetzung oder Ergänzung des ersten, sondern dessen nachträgliche Korrektur in einem für Deutschland ungünstigen Sinne darstellt. Die „Frankf. Ztg." schreibt darüber: Man konnte dem ersten dieser Berichte, den wir seinerzeit im Auszug mitgeteilt haben, die Anerkennung nicht versagen, daß er, trotz seiner Neigung zu allzu opportunistischer Einschätzung der Dinge und trotz zahlreicher, an der Oberfläche der äußeren Erscheinungen haftender Trugschlüsse, sich sachlicher Unvoreingenommenheit befleißigte und sich, im ganzen gesehen, bemühte, die Verhältnisse so darzustellen, wie sie in Deutschland wirklich liegen. Das zweite Gutachten steht dazu in einem diametralen Gegensatz. Es atmet in jedem Satz den Geist tendenziöser Mache. Es gibt sich nach der vom „Temps" mitgeteilten Fassung äußerlich in einer Form, als ziehe es lediglich aus den im ersten Gutachten mitgeteilten Tatsachen die endgültigen Schlüsse und Folgerungen. Das ist jedoch eine Irreführung. Denn sowohl das erste Gutachten über die wirtschaftliche Lage Deutschlands, wie das ihm beigefügte Exposé über den Stand der deutschen Finanzen enthielten außer einem allgemeinen Teil, in dem die Resultate der in Brüssel angestellten Ermittlungen referierend mitgeteilt wurden, einen zweiten, „Conclusions" überschriebenen Abschnitt, in dem die Experten die Ergebnisse ihrer Untersuchungen zu einem definitiven Urteil über das deutsche Leistungsvermögen zusammenfaßten. Zu einem zweiten Gutachten lag also sachlich keinerlei Veranlassung vor. Wohl aber scheint man in Paris und London das Bedürfnis empfunden zu haben, die Ungeheuerlichkeiten der Pariser Beschlüsse auf ein „Sachverständigenurteil" stützen zu können. So ist dann offenbar der zweite Bericht der Experten entstanden. Der „Temps", dem diese Art „bestellter Arbeit" doch wider das Anstandsgefühl zu gehen scheint, sucht das Peinliche der Situation zu verschleiern durch die unwahre Behauptung, der Bericht sei bereits am 20. Januar abgefaßt und den alliierten Regierungen übergeben worden. Es ist ihm dabei jedoch ein kleines Mißgeschick passiert. Die Pariser Beschlüsse, auf die das Gutachten ausdrücklich Bezug nimmt, sind erst am 29. Januar, also 9 Tage nach der vom „Temps" behaupteten Fertigstellung des zweiten Sachverständigenberichts, gefaßt worden.

Daß Männer von Namen und Ansehen, wie es die Brüsseler Experten der Entente zweifellos sind, sich dazu hergeben, ad usum Delphini nachträglich zu widerrufen, was sie einige Wochen zuvor als ihre nach bestem Wissen und Gewissen gewonnene Überzeugung bekundet haben, ist ein betrübliches Zeichen für den Tiefstand der öffentlichen Moral in der ganzen Welt. Denn daß die beiden Gutachten sich in den wichtigsten Punkten aufs schroffste widersprechen wird man auch in Frankreich und England nicht wegdisputieren können. Für den objektiven Beurteiler mag die Gegenüberstellung einiger Sätze des ersten Gutachtens und der entsprechenden „Feststellungen" des zweiten Elaborates genügen.

Erstes Gutachten.	Zweites Gutachten.
Es ist im Augenblick unmöglich, ein definitives Urteil über die allgemeine Situation Mitteleuropas, über die Gefahr eines Zusammenbruchs, die es eine Inflation ohne Beispiel laufen läßt, und über den wirklichen inneren Wert seiner Reichtümer, die heute nur noch durch eine Masse von Papiergeld repräsentiert werden, abzugeben.	In Anbetracht dieser verschiedenen Möglichkeiten . . . dürfte es sehr schwer sein, nachzuweisen, daß die durch die Pariser Konferenz für die deutschen Reparationszahlungen festgesetzten Ziffern Deutschlands Leistungsfähigkeit übersteigen.
Ganz allgemein läßt sich sagen, daß Deutschlands wirtschaftliche Lage besser ist als seine finanzielle. Erst die finanzielle Wiedergesundung würde die wirtschaftlichen Kräfte ermöglichen, und man kann annehmen, daß seine Prosperität sich erheblich steigern würde, wenn erst die finanziellen und währungstechnischen Schwierigkeiten überwunden wären. Aber es ist nahezu ausgeschlossen, schon heute zu sagen, in welcher Zeit dieses Resultat erreicht werden kann.	Was den ersten Punkt (die Schaffung eines Ueberschusses im Budget) betrifft, so scheinen dem keine unübersteigbaren Hindernisse entgegenzustehen. Deutschland könnte in verhältnismäßig kurzer Frist einen Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben haben, wenn es die verschiedenen, von den Brüsseler Sachverständigen formulierten Ratschläge sich zu eigen machen würde.

Diese Proben mögen genügen. Man braucht nur die beiden Berichte nebeneinander zu legen, um die „Feststellungen" des zweiten Gutachtens mit den eigenen Argumenten der Herren „Sachverständigen" widerlegen zu können. Von Deutschland wird man nach dieser Leistung doch wohl nicht verlangen können, daß es dieses Sachverständigenurteil anders werte als etwa einen tendenziösen Hetzartikel der Northcliffepresse.

Amerika und die Mandate.

Paris, 2. März. (Drahtb.) Der Völkerbundsrat veröffentlicht heute seine Antwort auf die amerikanische Note. Sie lautet durchaus entgegenkommend und schiebt alle Entscheidungen bis zur nächsten Tagung des Völkerbundsrats im Mai oder Juni auf. In der Note wird erklärt, daß hinsichtlich der Mandate über die ehemals türkischen Besitzungen einschließlich Mesopotamiens Amerika jetzt Gelegenheit geboten werden solle, seine Ansicht zur Geltung zu bringen. Was die Mandate B anbetreffe, also die ehemals deutschen Kolonien in Mittelafrika, so hätten sie in dieser Tagung endgültig entschieden werden sollen. Infolge des Verhaltens der Vereinigten Staaten aber wolle man die Entscheidung vertagen. Über die Gruppe C habe der Völkerbundsrat kein Verfügungsrecht; es handelt sich um die deutschen Besitzungen in Südwestafrika und im Stillen Ozean. Ihre Zuteilung sei durch den Obersten Rat erfolgt. Nur über ihre Verwaltungen habe der Völkerbundsrat Entscheidungen zu treffen. Die amerikanische Regierung hätte also in betreff der Insel Yap ihre Beschwerde an die Großmächte richten müssen. Aus diesem Grunde habe der Völkerbundsrat die amerikanische Note an England, Italien, Japan und auch an Frankreich weitergegeben.

Deutsches Reich.

Der Neuaufbau der preußischen Verwaltung.

BB **Berlin**, 2. März. (Drahtb.) Über den Neuaufbau der preußischen Regierung hat der preußische Minister für öffentliche Arbeiten, Oeser, eine Denkschrift verfaßt. Der Ausgangspunkt der Gedankengänge ist die zum Teil vollzogene, zum Teil zu erwartende Umgestaltung der Aufgaben der preußischen Ministerien durch den Übergang größerer Verwaltungsaufgaben auf das Reich (Eisenbahn, Wasserstraßen, direkte Besteuerung und Zollverwaltung) durch Abgabe wichtiger Staatsaufgaben, die bisher der Zentralverwaltung oblagen, an die Provinzialverwaltung zur Durchführung der provinziellen Autonomie. Diese Sachlage hat dazu geführt, die Frage zu prüfen, ob die gegenwärtig vorhandene Zahl der Ministerien berechtigt ist und ob der jeweils verbleibende Rest an Staatsaufgaben die Errichtung eines selbständigen Zweiges der Staatsverwaltung mit einem Minister an der Spitze rechtfertigt. Oeser sucht nun in seiner Denkschrift die einzelnen Ministerien zweckmäßig aus- und umzugestalten, bezw. zusammenzulegen.

Für die preußischen Beamten.

GA. **Berlin**, 2 März. (Eig. Drahtb.) Der Hauptausschuß des Reichstages setzte heute die Beratungen über den Etat des Reichsverkehrsministeriums fort. Der Ausschuß genehmigte sämtliche Einnahmeposten für 1920-21 des Reichsverkehrsministeriums und billigte auch die Ausgaben der Hauptverwaltungen. Im weiteren Verlaufe der Debatte erklärte Reichsverkehrsminister Groener, er halte es für seine Pflicht, für die preußischen Beamten einzutreten, deren vortreffliche Eigenschaften er aus seiner langen Dienstzeit kenne. Er sei in seiner Gesamtpolitik frei von irgendwelchen Neigungen für einzelne Länder, er habe auch Verständnis für die Stimmung der preußischen Beamten, die bei der Verreichlichung in manchen Beziehungen hinter den Beamten der anderen Länder zurückgeblieben sind. Dabei handle es sich um Erscheinungen der Uebergangszeit und um Folgen der früheren sparsamen preußischen Personalpolitik. Er sei jedoch bemüht, diese Nachteile nach besten Kräften zu beseitigen. Staatssekretär Stieler (Reichsverkehrsministerium) gab Zahlen über die Gesamtverhältnisse in den einzelnen Ländern und bestätigte, daß die Verwaltung bestrebt sein werde, die Benachteiligung der preußischen Beamten so schnell als möglich zu beseitigen. — Weiterberatung morgen.

Der Reedereiabfindungsvertrag.

GA **Berlin**, 2. März. (Eig. Drahtb.) Der Reichsrat hat in seiner öffentlichen Sitzung vom Dienstag abend den Reedereiabfindungsvertrag, der nach monatelangen schwierigen Verhandlungen am 23. Februar d. Js. zwischen dem Reich und der Reederei-Treuhandgesellschaft m. b. H. in Hamburg abgeschlossen wurde, genehmigt. Nach diesem Vertrag wird das Reich zur endgültigen Abfindung aller Rechtsansprüche und Anwartschaften, die nach den bisherigen Gesetzen den Reedereien zustanden, der Reederei-Treuhandgesellschaft außer den bereits an die Reeder gezahlten Beträgen eine einmalige Abfindungssumme von 4,7 Milliarden Mark zahlen. Der Abfindungsvertrag wird nunmehr dem Reichstage behufs Erteilung seiner Zustimmung zugehen.

Aus dem besetzten Gebiet.

Die Besprechungen bei der Rheinlandkommission.

Koblenz, 2. März. (Eig. Drahtb.) Wie bereits gemeldet, hat sich die Interalliierte Rheinlandkommission entschlossen, verschiedene Persönlichkeiten zu hören, die als besonders geeignet erachtet werden, die moralischen, geistigen und wirtschaftlichen Interessen des besetzten Gebietes zu vertreten. Zweck dieser Besprechungen sollte sein, die Politik der Interalliierten Rheinlandkommission und die näheren Ziele ihrer Maßnahmen der Bevölkerung bekanntzugeben. Gleichzeitig sollten die Zusammenkünfte dazu dienen, der Rheinlandkommission Wünsche und praktische Vorschläge zu unterbreiten. Die ersten dieser Zusammenkünfte haben am 1. und 2. März in Koblenz stattgefunden. Die Rheinlandkommission hörte die Vertreter der Universitäten des linken Rheinufers, der katholischen und evangelischen Kirche und der Presse des besetzten Gebietes. Der Reichsvertreter für die besetzten rheinischen Gebiete wohnte den Zusammenkünften bei, die in befriedigender Weise verliefen. Die Interalliierte Rheinlandkommission beabsichtigt, gegen Mitte des Monats auch Parlamentarier des besetzten Gebietes, sowie die Vertreter der wirtschaftlichen und sozialen Interessen bei sich zu sehen.

Umgegend und Nachbargebiete.

Die Lohnstreitigkeiten im Baugewerbe.

GA **Düsseldorf**, 2. März. (Eig. Drahtb.) Zur Beilegung der Lohnstreitigkeiten im Baugewerbe, die bereits zu einem Teilstreik geführt haben, hatten sich die Vertreter der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen zu Beratungen zusammengefunden, die indessen ergebnislos blieben. Die Arbeitnehmer forderten eine Erhöhung des Stundenlohnes von 40 Pfg. entsprechend einem Schiedsspruch des Bezirkslohnamtes in Köln. Die Arbeitgeber lehnten diese Forderung ab.

Vor dem Ende des Ausstandes in den Farbenfabriken.

Wiesdorf, 3. März. Die Bleiäster der Farbenfabriken haben in geheimer Abstimmung beschlossen, den Streik abzubrechen, um die Not der Gesamtarbeiterschaft nicht noch größer werden zu lassen. Voraussichtlich wird die Wiederaufnahme des Betriebes der Farbenfabriken am Freitag erfolgen.

Die Hagener Theaterfrage.

hn **Hagen**, 3. März. Die Stadtverordnetenversammlung unter dem Vorsitze des Oberbürgermeisters Cuno faßte in ihrer letzten Sitzung die Zukunft des Stadttheaters für die nächstjährige Spielzeit sicher. Man rechnet mit einer Ausgabe von 3,6 Millionen Mark, zu deren Aufbringung 500 000 Mark städtischer Zuschuß verlangt wurden. Die Versammlung bewilligte 300 000 Mark mit der Maßgabe, daß die Eintrittspreise erneut erhöht werden.

Ausstand in der Iserlohner Eisenindustrie.

o **Iserlohn**, 3. März. (Drahtb.) Die Gewerkschaften haben an den Fabrikantenverband ein Schreiben gerichtet, worin sie zur Vermeidung von Erschütterungen des wirtschaftlichen Lebens um entgegenkommende Verhandlungsmöglichkeit bitten. In einer Reihe von Betrieben sind die Arbeiter schon in den Streik getreten, so in sämtlichen Kofferschloßbetrieben und in einem großen Teil der Eisenindustrie.

Lokales.

Elberfeld, 3. März.

e.— **Erinnerungsblatt zum Gedächtnis gefallener Lehrer.** Ein Erinnerungsblatt zum Gedächtnis gefallener Lehrer hat die Regierung schon im Jahre 1916 vorbereitet. Ein künstlerisches Erinnerungsblatt sollte als Wandschmuck für die Schulklassen gestiftet werden. Das Blatt ist jetzt hergestellt. Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat die Regierungen ersucht, den Bedarf für die Schulen des Bezirks anzumelden.

e.— **Promotion.** An der Kölner Universität promovierte Paul Settels, Hopfenstraße 21, zum Dr. phil. mit dem Prädikat „sehr gut".

e.— Der Bürgerverein des westlichen Stadtteils hielt am Mittwoch, den 23. Februar seine erste diesjährige Hauptversammlung ab. Der erste Vorsitzende, Fabrikant L. Leitzmann, gab zunächst einen Ueberblick über die Arbeit des Vereins im verflossenen Jahr und berichtete über die Hauptversammlung des Verbandes der Elberfelder Bürgervereine. Mit Freuden begrüßten die Anwesenden die Mitteilung, daß der Verband auf dem Boden der Forderung der Linienführung der Straßenbahn Wiedenerhäuschen-Elberfeld über den Nützenberg stehe und auch die schon lange angestrebte Wege-Verbindung zwischen Barresheckerstraße und Tiergartenstraße als dringend notwendig einstimmig unterstützt. Im Anschluß an den Kassenbericht wies der gegenwärtige Rentner Gutberlet, auf die mannigfachen Unterstützungen hin, die der Verein während der Kriegsjahre, besonders der „Kriegshilfe West" gewährt hat. Die Vorstandswahl ergab Wiederwahl der Mitglieder Rektor Hoffmann (2. Vorsitzender), Rothenstein, Eckel und Vorst. In der nachfolgenden Erörterung wurde betont, daß noch eine recht große Zahl Bürger den Bestrebungen des Vereins gleichgültig gegenüberstehe, obwohl es doch in ihrem eigenen Interesse liege, sie zu unterstützen. Einer Anregung folgend, soll bei der Stadtverwaltung beantragt werden, für die neue Treppenanlage zwischen Vogelsauerstraße und Barbarossastraße eine Beleuchtungsanlage zu schaffen und dem Müllheimerunwesen in den Straßen ihre Aufmerksamkeit zu schenken.

e.— **Bei dem letzten Handgranatenangriff** auf das Elberfelder Gerichtsgefängnis sind an diesem Gebäude etwa 400 Fensterscheiben zertrümmert worden. Die Nachforschungen nach den Tätern sind bisher erfolglos geblieben. Wie wohl die meisten derartigen Anstalten so ist auch das Elberfelder Gefängnis zurzeit überfüllt. Es weist eine Belegschaft von über 800 Personen auf.

e.— **Einen guten Fang** machte die Kriminalpolizei gestern bei einer polizeilichen Revision der Herberge zur Heimat. Es wurde der Arbeiter Kn. aus Bonn verhaftet, der sich im Besitz einer schwarzen Gesichtsmaske befand. Die sofort angestellte Nachprüfung ergab, daß er schon seit einiger Zeit vom Amtsgericht Steinbach steckbrieflich verfolgt wird. Ob Kn. noch sonstige Straftaten auf dem Gewissen hat bezw. ob er als Mittäter in einem der zahlreichen Raubüberfälle aus dem Westfälischen in Frage kommt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. Die Vermutung liegt jedenfalls nahe.

e.— **Aufgegriffener Einbrecher.** In der verflossenen Nacht wurde der Fuhrmann August B. aus Köln von uniformierten Nachtwachbeamten angehalten, weil er einen großen Sack, aus dem bei Nachprüfung zahlreiche feinsten Zigarren zutage gefördert wurden, bei sich trug. Die von der Kriminalpolizei sofort angestellten Ermittlungen ergaben, daß die Zigarren aus einem Einbruchsdiebstahl in der Bahnhofstraße herrührten und von B. nach Zertrümmern der Schaufensterscheibe entwendet waren. Ob B. noch für weitere Schaufenstereinbrüche in Frage kommt, muß die Untersuchung ergeben.

e.— **Diebstähle.** Ein bisher noch nicht ermittelter Ueberziehermörder entwendete gestern in einer Wirtschaft auf der Bahnstraße einen Herrenüberzieher. — Von einem Lieferwagen der Firma van den Bergh entwendete unbekannte Spitzbuben eine Kiste Margarine, Marke „Sanella". — Bisher noch nicht ermittelte Mansardendiebe drangen mittels Nachschlüssels in die Wohnung eines Schreinermeisters in der Treppenstraße und entwendeten Kleidungsstücke im Werte von mehreren tausend Mark.

e.— **Des Eisenbahndiebstahls verdächtig.** Von der Kriminalpolizei weiter festgenommen wurde der Arbeiter Karl L. vom Sonnenbrunnen, weil er dringend verdächtig ist, bei der Eisenbahn gestohlene Sachen (Stoffe und dergl.) gekauft zu haben.

Barmen, 3. März.

e.— **Zur Abstimmung in Oberschlesien.** Die interalliierte Kommission gibt folgendes unter dem 2. 3. bekannt: 1. Es wird in Erinnerung gebracht, daß die Personen der Kategorie a nur nach Vorzeigen der roten Legitimationskarte, die Personen der Kategorie b nur nach Vorzeigung ihrer Wahlkarte und der grünen Legitimationskarte zur Abstimmung zugelassen werden. 2. Die Aufmerksamkeit der Interessenten wird auf die Notwendigkeit gelenkt, durch die zuständige Gemeindeverwaltung Ungenauigkeiten in ihren Legitimationskarten berichtigen zu lassen, die sich auf Angaben über ihren Namen, Vornamen, Alter und Geburtsort beziehen. Außerdem ist in den Legitimationskarten für die Personen der Kategorie c auf Genauigkeit bezüglich des Datums der Einreise ins Abstimmungsgebiet zu achten. 3. Es wird außerdem in Erinnerung gebracht, daß jede Person, die bei der Abstimmung mit anderen Legitimationskarten wählt, mit den in Artikel 38 der Abstimmungsvorschriften vorgesehenen Strafen (Geld und Gefängnis und beides zusammen) belegt wird.

b.— **Jubiläum.** Der Schneider Gustav Lamers konnte am 2. März auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Cohen zurückblicken.

b.— **Vor einem Bauarbeiterstreik?** In einer starkbesuchten Bauarbeiterversammlung erhoben die Teilnehmer scharfen Einspruch gegen den Wortbruch des Schutzverbandes bergischer baugewerblicher Betriebe. Die Bauarbeiter wollen für restlose Anerkennung des Kölner Schiedsspruches kämpfen und lehnen das Angebot der Unternehmer ab. Es wurde eine siebenköpfige Kommission, darunter 2 Ehrenstücke, gebildet, die sofort über alle in Frage kommenden Betriebe die Sperre verhängen kann und deren Ruf zur allgemeinen Arbeitsniederlegung Folge geleistet werden soll.

b.— **Zur Mieterbewegung** schreibt der Mieterbund Barmen: Die auf Sonntag, den 6. März 1921, projektiert gewesene Protestversammlung der Barmer Mieterschaft kann aus unvorhergesehenen Umständen erst Dienstag, den 8. März, abends 7 Uhr, in der Stadthalle in Barmen stattfinden. Referent ist Sozialsekretär Schneiders aus Essen, der in der Mieterbewegung eine führende Rolle hat. Es soll Protest erhoben werden gegen die ungeheure Belastung der Mieter durch das neue Reichsmietgesetz, welches zurzeit in Beratung ist. Aus den bisherigen Veröffentlichungen über diese Beratung läßt sich nicht erkennen, welche ungeheuren Lasten den Mietern dadurch aufgebürdet werden sollen, daß man ihnen zumutet, sämtliche Reparaturkosten der (heute vielfach verfallenen) Häuser aufzubringen.

b.— **Stadttheater.** In der für Montag, den 7. März, im Stadttheater Barmen angesetzten Vorstellung „Tannhäuser" wird Fritz Windgassen vom Staatstheater in Kassel ein einmaliges Gastspiel in der Titelrolle geben. Windgassen ist im Wuppertal, als geborener Lennepper, kein Unbekannter.

b.— **Vermißt** wird seit Montag der 16jährige Schlosserlehrling Nikolaus Reichert aus der Wiesenstraße. Er war mit dunkelgrauem Anzug, dunklem Ueberzieher und grauem weichen Hut bekleidet.

Kunst und Wissenschaft.

Sonaten-Abend: Hermann Inderau.

Da sich Hermann Inderau die Aufgabe gestellt, in mehreren Barmer Konzertabenden dieses Meisters „sämtliche" Sonaten Beethovens zu bieten, so kommt damit erfreulicherweise das eine und andere der Werke bei uns zum erstenmal zu Gehör. Zum Beispiel in den Vortragsfolgen seiten oder nie hinzu gehören zweifellos von den fünf Sonaten, die an dem ersten Sonatenabend in der Konkordia einer stattlichen Besucherschar vorgetragen wurden, die Sonaten op. 14 (Nr. 2), A-dur und G-dur. Sie stammen aus den ersten Jahren, die Beethoven in Wien verlebte und bekunden gleichsam den Anschluß an Haydn, auch die volle Originalität ihres Schöpfers und sichtliches Hinauswachsen über seine Zeitgenossen in Anlage, in dem ganzen geistigen Gehalt unverkennbar hindurchleuchten.

In gewissem Zusammenhang nach dem äußeren Umfang einerseits, nach der innerlichen Gestaltung andererseits stehen die Sonaten op. 109 Es-dur und 90 E-moll. In dem letzten Satz op. 109 fesselt das echt Beethovensche tiefempfundene Thema, dessen meisterhafte Bearbeitung in sechs Variationen zu den herrlichsten Werken der gesamten Klavierliteratur zählen. Ein ganzer Kranz Legenden hat sich um die berühmte Mondscheinsonate (op. 27, Nr. 2, Cis-moll) gewoben. Sie bildet den bebenden Schluß des Abends. Immer wieder, wenn sie von Meisterhand erklingt, schlägt sie die Zuhörer in ihren Bann und läßt begreifen, weshalb sie die größte Volkstümlichkeit erlangt hat.

Hermann Inderau — der alle fünf Sonaten mustergültig vortrug — spielte jedes Thema, jeden Satz mit sichtlichen Bestreben, den geistigen Gehalt, wie er erfaßt, klar, formgerecht und stets schönklingend zum Verständnis zu bringen. Damit ist eine lediglich auf Ueberlieferung beruhende Spielart charakterisiert sein. Dazu ist Inderau ein ernsthafter Künstler von anerkannter musikalischer Begabung. Hinsichtlich verschiedener Einzelheiten liebe ich abweichen, überschaut man aber die gesamten Leistungen des Abends, so kann man nur den reichlich gespendeten Applaus der aufmerksam dem Spiel folgenden Hörer als ganz berechtigt und wohlverdient bezeichnen.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Die Unterschlagungen im Elberfelder Gartenbau-Verband.

Zur Vorstand des Verbandes scheint man eigenartige Ansichten über Rechte und Pflichten zu haben. Geschäftsführer oder wie man ihn zu nennen beliebte, Sekretär sollten, die den meisten des Verbandes teuer waren. Wozu brauchte der Vorstand des Verbandsmitgliedern die Verantwortung für bei ihm aufzuhalsen. Wenn die Vereinbarung zwischen Vorstand und dem Geschäftsführer allein bestand, so hätte man diesem die Erledigung des Kassenwesens überlassen und nicht ohne die Mitglieder Verpflichtungen übernehmen sollen, deren Tragweite nicht abzusehen war. Der Elberfelder Gartenbau-Verein, der Jägerhof Gartenbau-Verein Ostlandt haben sich ausgeschlossen, dem Handel ausgeschlossen, und die Verbandsleitung hatten kein Recht, für den Verband den Sackkauf zu übernehmen. Alle Kleingärtner müssen den Versammlungen gegen jede Verpflichtung aufzutreten, da nicht einzelne Herren, sondern die Gesamtheit der Mitglieder über solch wichtige Bestimmungen des Verbandes zu beschließen haben. Die Mitglieder sind aber gar nicht gefragt worden und haben also auch nicht den Schaden tragen.

Mehrere Kleingärtner.

Letzte Telegramme.

Im Falle der Ablehnung.

TU. **London**, 3. März. Der Schatzkanzler im Finanzministerium Schröder äußerte in einer Besprechung mit einem Vertreter der „Associated Gazette" folgendes: Falls die Alliierten die Vorschläge nicht annehmen, werden wir auf Bestimmungen des Versailler Vertrages zurückkommen, wonach die Wiederherstellungskommission den endgültigen Entschädigungsplan am 1. Mai vorzulegen hat. Zur Deckung der von uns vorgeschlagenen Summe bietet Deutschland Steuern und Monopole auf Alkohol, Tabak und Zucker. Zur Wiederherstellung der verwüsteten Gebiete Frankreichs beabsichtigt man nicht einige hundert Arbeiter zu entsenden, man will vielmehr französischen Sachverständigen vorschlagen, deutsche Industrie unter Umständen besonders zur Erzeugung des zum Wiederaufbau notwendigen Materials heranzuziehen.

Gegen ein militärisches Vorgehen.

WTB. **Rom**, 3. März. Als Gründe für eine militärische Aktion hat Graf Sforza in der Sondersitzung der Alliierten angegeben, daß militärisches Vorgehen ein unfreies Unternehmen und gegenwärtig nicht begründet sei. Die Korrespondenzen der römischen Blätter fügen hinzu, es herrsche der Eindruck vor, daß der Verband keine militärische Aktionen unternehmen wolle. (Denselben Eindruck hatten auch englische und amerikanische Blätter).

Behauptungen des Wiederherstellungsausschusses.

GA **Berlin**, 3. März. (Eig. Drahtb.) Blätter berichten: Der Wiederherstellungsausschuß teilt mit, daß Deutschland auf die 20 Milliarden, die es bereits bezahlt zu haben behauptet, noch 12 Milliarden schulde. Der Ausschuß geht bei seiner Behauptung von folgenden Gesichtspunkten aus: In der Vorausberechnung 1. daß die deutsche Handelsflotte und das abgetretene Material schließlich mit 2 statt 1 Milliarde beziffert wird; 2. daß Deutschland alle Aufwendungen der Besatzungsarmee ausgegeben habe, die Summen gutgeschrieben werden, ebenso die Summe für die Lebensmittel; 3. daß alle anderen Beträge, die Zahlen richtig sind, beträgt der Saldo, den Deutschland noch zu zahlen hat, immer noch 19 Milliarden. Der Wiederherstellungsausschuß hat die deutsche Regierung aufgefordert, ihm die notwendigen Bemerkungen zu unterbreiten, die bei dieser Gelegenheit betreffen.

Die Minister in Berlin.

GA **Berlin**, 3. März. (Eig. Drahtb.) Reichskanzler hat die Reichsminister aufgefordert, in den nächsten Tagen Berlin nicht zu verlassen, da die politische Gesamtlage die Anwesenheit aller Kabinettsmitglieder in Berlin erforderlich mache. Der Ausschuß für auswärtiges soll gegebenen Falles sofort zusammentreten.

Kundgebung der evangelischen Arbeitervereine.

O **Bochum**, 3. März. (Drahtb.) Die Kreisvorsitzenden und Verbandssekretäre des 60 000 Mitglieder zählenden Verbandes evangel. Arbeitervereine von Rheinland und Westfalen haben nach einem Vortrage des Generalsekretärs Abgeordneten Martin-Witten über das Thema: „Die Pariser Forderungen und unsere Zukunft" folgende Entschließung angenommen:

Die in Bochum versammelten Kreisvorsitzenden und Verbandssekretäre des rheinisch-westfälischen Verbandes evangelischer Arbeitervereine erhebt schärfsten Einspruch gegen die neuesten Pariser Forderungen. Die verlangte Zahlung von 226 Milliarden Goldmark und die Abgabe von 12 Prozent des Wertes unserer Ausfuhr bedeutet die wirtschaftliche Erdrosselung Deutschlands. Diese Willkür richtet sich in besonderer Weise gegen die deutsche Arbeiter- und Angestelltenschaft, deren Existenz total vernichtet und die dadurch zu einem beispiellosen Hungerdasein herabgedrückt wird. Dieser unerbittlichen Forderung, die uns auf 42 Jahre zu einem niederdrückenden Frondienst des Feindes zwingen würde, stellen wir ein stahlhartes Nein entgegen. Die von uns vertretenen 60 000 Verbandsmitglieder erwarten von der deutschen Regierung, daß sie fest und unerschütterlich an der ablehnenden Erklärung festhält und der vom Feindbund beabsichtigten Versklavung unseres Volkes mannhaften Widerstand entgegensetzt. Die Wahrheit und Ehre unserer Nation verlangen, daß wir alle über das Maß unserer Kräfte hinausgehenden Ansprüche als unerfüllbar ablehnen, komme, was da wolle.

Erzbergers Steuerangelegenheit.

GA. **Berlin**, 3. März. (Eig. Drahtb.) Der Geschäftsordnungs-Ausschuß des Reichstages beschloß in seiner heutigen Sitzung in der Steuerangelegenheit Erzbergers auf das dringende Ersuchen Erzbergers hin, die Immunität des Abgeordneten Erzberger für diesen Fall aufzuheben. Der Beschluß wurde gegen vier Stimmen gefaßt.

Hat Lenin deutsches Gold erhalten?

BB **Berlin**, 2. März. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat den Antrag eingebracht, die vom Abgeordneten Eduard Bernstein im Leitartikel des „Vorwärts" vom 14. Januar dieses Jahres niedergelegte Behauptung, daß den Führern der Partei der Bolschewisten Rußlands im Jahre 1917 aus Mitteln des Deutschen Reiches über 50 Millionen Mark in Goldwährung zugestellt worden sind, dem seinerzeit von der deutschen Nationalversammlung eingesetzten und vom Reichstag erneuerten Ausschuß zur Untersuchung der Ursachen des Weltkrieges und der Friedensmöglichkeiten mit dem Auftrag zu überweisen, die Tatsache, den Zweck und die Umstände jener Zuwendung durch einen Unterausschuß, in dem die Fraktion der Vereinigten Kommunisten vertreten sein muß, nachzuprüfen bezw. erörtern zu lassen.

Handels-Nachrichten.

WTB **Reichsbankausweis. Berlin**, 3. März. (Drahtber.) Wie der vorliegende Ausweis der Reichsbank vom 25. Februar erkennen läßt, hat auch die dritte Februarwoche der Bank weitere Rückflüsse an Zahlungsmitteln gebracht. Der Umlauf der Banknoten und Darlehnskassenscheinen zusammen hat sich diesmal um 567,9 Millionen Mark vermindert, und zwar der Banknotenumlauf um 413,9 Millionen Mark auf 65 519,9 Millionen Mark; der Umlauf an Darlehnskassenscheinen um 254,0 Millionen Mark auf 10 688,4 Millionen Mark. In der dritten Februarwoche des Vorjahres hatten an den genannten Zahlungsmitteln 516,4 Mill. Mark neu in den Verkehr gegeben werden müssen. Die gesamte Kapitalsanlage hat sich in der Berichtswoche geringfügig, nämlich um 268,9 Millionen Mark auf 51 211,2 Millionen Mark vermehrt. Für die bankmäßige Deckung allein ergab sich eine Steigerung um 245,6 Millionen Mark auf 50 999,9 Millionen Mark. Wenn sich demgemäß die fremden Gelder diesmal um den hohen Betrag von 1112,6 Millionen Mark auf 13 729,9 Millionen Mk. vermindert haben, so hängt das im wesentlichen mit der günstigen Entwicklung des Geschäftes bei den Darlehnskassen zusammen. Bei diesen erfolgten Rückzahlungen in Höhe von 1 740,1 Millionen Mark, so daß die Darlehnskassenbestände 32 570,6 Mill. Mark abnahmen, und die Reichsbank einen dieser Abnahme entsprechenden Betrag an Darlehnskassenscheinen an die Darlehnskassen zurückzuliefern hatte. Demzufolge haben sich die Bestände der Reichsbank an Darlehnskassenscheinen unter Berücksichtigung der aus dem Verkehr zurückgeflossenen Summen um 1185,9 Millionen Mk. auf 21 764,1 Millionen Mark vermindert.

Vom rheinisch-westfälischen Devisenmarkt. Die unsichere politische Lage ließ auch am heutigen Vormittag auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkt keine Geschäftslust aufkommen. Im Verlaufe zeigten sich zwei Anläße für eine Aufwärtsbewegung der fremden Devisen, doch fiel der Markt bald in seine lustlose Haltung zurück. Die Kurse verharrten durchweg auf dem Stande von gestern abend. Im freien Verkehr notierten gegen Mittag an den westdeutschen Plätzen England 244½ bis 246, Frankreich 450 bis 452½, Belgien 470 bis 472, Holland 2150 bis 2160, Schweiz 1045 bis 1055, Kabel Neuyork 62⅞ bis 63⅛.

Zum Aufbau der Bezirkswirtschaftsräte und des Reichswirtschaftsrates. Zu dieser Frage hat der Eisen- und Stahlwaren-Industriebund in Elberfeld eine Denkschrift verfaßt, die auf die bisherigen Regierungsentwürfe sowie einzelne bedeutendere Vorschläge der Handelskammern usw. eingeht und die Stellung des Eisen- und Stahlwaren-Industriebundes zu dieser wichtigen Frage enthält.

Die Kapitalserhöhung der Textil-Industrie, A.-G. Barmen-Wichlinghausen. Der Aufsichtsrat der Textil-Industrie, A.-G. Barmen schlägt einer zum 23. März a. c. einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals von 17½ Millionen auf 45 Millionen vor. Bekanntlich soll der Textil-Industrie die M. Lauberts & May, A.-G. in M.-Gladbach angegliedert werden. Die neuen Aktien sollen zum Erwerb der Aktien dieser Gesellschaft dienen.

Kronprinz, A.-G. für Metallindustrie in Ölligs. Die Verwaltung erklärt: die Gerüchte von einer wesentlichen Dividendenerhöhung und einem wertvollen Bezugsrecht als unzutreffend. Die Abschlußarbeiten seien noch nicht beendet.

Krefelder Mühlenwerke, A.-G. in Krefeld. In der Generalversammlung wurde die sofort zahlbare Dividende auf 15 Prozent festgesetzt. Der Reingewinn beträgt nach 555 998 Mark (160 050 Mark) Abschreibungen einschließlich 6466 Mark (3459 Mark) Vortrag 440 495 Mark (126 465 Mark). Es werden 15 274 Mark den Rücklagen überwiesen und 140 495 Mark vorgetragen. Nach dem Geschäftsbericht war das Unternehmen für die Reichsgetreidestelle beschäftigt. (Die Gesellschaft sieht der Getreidekommission, A.-G. in Düsseldorf, nahe.)

Rheinische Maschinenleder- und Riemenfabrik von A. Cahen-Leudesdorff & Co., A.-G. in Köln-Mülheim. Der Abschluß für 1919-20 ergab einen Reingewinn von 502 636 Mk. (552 739 M.) zu folgender Verwendung: Wieder 10 Proz. Dividende auf 4,5 (2,25) Mill. Mark gleich 337 500 Mk. (22 500 Mk.), wobei die jungen Aktien zur Hälfte dividendenberechtigt sind, Zinsbogensteuer-Rücklage 20 000 Mk. (10 000 M.), Arbeiter- und Angestelltenstiftung 40 000 Mk. (20 000 M.), Aufsichtsrat 20 300 M. (13 350 M.) und Vortrag 84 836 M. (84 389 M.). Die Gesellschaft war in allen Abteilungen außerordentlich stark beschäftigt; nur zur Zeit des Konjunkturrückgangs ließ die Beschäftigung nach. Die Zweigniederlassung Danzig hat zufriedenstellend gearbeitet. Zur Abwendung einer etwaigen Ueberfremdungsgefahr soll das Aktienkapital um 1 Mill. Mark Vorzugsaktien erhöht werden. Die neuen Mittel sollen zur Ausführung von Neubauten dienen. H.-B. am 12. März d. J.

MTB **Roheisenpreisermäßigung durch Rabattgewährung.** Der Roheisenverband hat den Verbrauchern als Maßnahme gegen den Wettbewerb bekanntlich eine Klausel dahingehend vorgeschlagen, gegen Vergütung eines Rabattsatzes für alle Roheisensorten sich zu verpflichten, ihren gesamten Bedarf an Roheisen ausschließlich beim Roheisenverband einzudecken. Der Verband hat die Höhe des Rabattsatzes nunmehr auf 50 Mark für die Tonne festgesetzt.

Kohlenfrachtzuschläge auf dem Rhein. Die vom Reichskohlenverband für den Kohlentransport auf dem Rhein festgesetzten Frachtzuschläge betragen für die Stationen Bingen, Mainz, Kastel, Gustavsburg, Gernsheim, Worms, Rheinau, Mannheim und Ludwigshafen für Kohlen 81,50 Mk. für Schiffsbeförderung frei Empfangsort und 91,50 Mk. bei Beförderung durch die Eisenbahn. Für Koks stellen sie sich auf 85,50 Mk. bei Schiffsbeförderung und auf 98,40 Mk. durch Bahnbeförderung für eine Tonne. Die Fracht für 10 Tonnen stellt sich danach auf 815 Mk. bzw. 915 Mk. für Kohlen und 855 Mk. bzw. 984 Mk. für Koks.

Die neuen Zementpreise. Nach einer Bekanntmachung des Reichskommissars für Zement werden nunmehr die neuen Zementpreise für die einzelnen Bezirke veröffentlicht. Sie betragen vom 1. März ab für das Gebiet des Norddeutschen Zementverbandes 3100 Mark, im Gebiet des Rheinisch-Westfälischen Zementverbandes 3000 Mark, im Gebiet des Süddeutschen Zementverbandes 3200 Mark, alles für Lieferungen an private Zementabnehmer. Für die Lieferung an die Staatsverwaltung für Staatsbauten gelten folgende Preise: Im Norddeutschen Bezirk 3030 Mk., im rheinisch-westfälischen Bezirk 2930 Mark, in Süddeutschland 3130 Mark. In Zukunft eintretende Kohlenpreiserhöhungen bedingen eine Erhöhung der Zementpreise derart, daß jede Kohlenpreiserhöhung für jede 10 000 Kilogramm Kohlen 55 Prozent in Anrechnung zu bringen und den Zementpreisen zuzuschlagen sind. Hierbei sind die vom Reichskohlenverband für den Bezirk des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats für Förderkohlen (Fettkohlen) festgesetzten Höchstpreise (einschließlich Kohlen- und Umsatzsteuer) zu Grunde zu legen. In Zukunft bei den deutschen Reichseisenbahnen eintretende Kohlenfrachterhöhung soll ebenfalls eine Erhöhung der Zementpreise bedingen, die auf ähnliche Weise berechnet wird.

Westdeutscher Dachpappenverband in Düsseldorf. Die eingehende Aussprache im Preisausschuß hat einstimmig ergeben, daß die gegenwärtigen Verbandspreise für Dachpappen und Teererzeugnisse sich den Gestehungskosten derart genähert haben, daß ihre weitere Herabsetzung ganz unmöglich ist.

Neue Bierpreiserhöhung in Sicht. Der Sächsisch-Thüringische Brauerei-Verband und die übrigen Brauerei-Verbände unterhandeln mit dem Reichswirtschaftsministerium über eine neue Bierpreiserhöhung, welche mit der allgemeinen Betriebsverteuerung begründet wird. Verlangt wird etwa 3—40 Mark je Hektoliter.

Freigabe des Reis-Exports in Spanien. Wie man uns mitteilt, ist jetzt in Spanien das Ausfuhrverbot von Reis aufgehoben worden.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	2. März Geld Mk.	2. März Brief Mk.	3. März Geld Mk.	3. März Brief Mk.
Holland 100 Gulden =	2157.80	2162.20	2122.85	2127.15
Belgien 100 Frk. =	469.50	470.50	464.50	465.50
Norwegen 100 Kr. =	1048.95	1051.05	1023.95	1026.05
Dänemark 100 Kr. =	1101.35	1103.65	1071.40	1073.60
Schweden 100 Kr. =	1393.60	1396.40	1356.10	1358.40
Finnland 100 fin. M. =	171.80	172.20	178.80	179.20
Italien 100 Lire =	230.75	231.25	227.25	227.75
England 1 Pfd. St. =	244.00	244.50	234.75	239.25
Amerika 1 Dollar =	62.93	63.07	61.68	61.82
Frankreich 100 Frk. =	450.50	451.50	442.55	443.55
Schweiz 100 Frk. =	1038.95	1041.05	1033.95	1036.05
Spanien 100 Pes. =	864.10	865.90	861.60	863.40
Oesterreich 100 Kr. =	—	—	—	—
abgestempelt 100 Kr. =	13.63	13.67	13.23	13.27
Prag 100 Kr. =	78.40	78.60	76.15	76.35
Ungarn 100 Kr. =	14.18	14.23	14.58	14.62

Voraussichtliche Witterung am 4. März:

Veränderlich. Vorübergehend aufheiternd. Später zeitweise trübe. Regenfälle. Wieder milder.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 59 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Berliner Kassekurse vom 3. März.

	2/3	3/3
Kriegsanleihe	77.50	77.50
Bahnen.		
Baltimorebahn	562.00	560.00
Schiffahrt.		
Nordd.-Amerik. Paketf.	188.50	188.25
Hamb.-Südamer. Paketf.	387.00	384.00
Hansa-Dampfschiffahrt	308.00	311.00
Nordsee-Lloyd	189.50	189.50
Banken.		
Berliner Bankverein	169.25	169.00
Berliner Kreditbank	221.00	221.00
Deutsch-Märk. Ind.	175.00	167.50
Berliner Handels-Ges.	233.50	233.00
Commerz- u. Privatbank	201.50	209.00
Darmstädter Bank	177.00	177.50
Deutsche Asiat. Bank	426.00	430.00
Deutsche Bank	291.50	291.50
Diskonto-Kommandit	239.00	238.75
Dresdner Bank	207.75	207.75
Industrie.		
Aachener Leder	523.00	525.00
Akkumulat.-Fabrik Hagen	386.00	393.00
Adler-Fahrrad-Werke	239.50	239.75
Akt.-Ges. für Anilinfabr.	399.75	410.00
Alexanderwerk	258.00	264.50
Allgemeine Elektr.-Ges.	273.00	281.00
Alsen, Zement	410.00	415.00
Badische Anilin	487.00	494.75
Baloke, Maschinen	410.00	—.—
Bemberg, J. P.	455.00	455.00
Berg. Evering	350.00	—.—
Bergmann Elektr.	301.00	310.75
Berl.-Guh. Hutfabrik	770.00	770.00
Bismarckhütte	588.00	594.00
Bochumer Gußstahl	428.00	439.75
Böeperde Walzwerk	350.00	352.00
Buderus	535.50	553.00
Busch, F. W., Lüdenscheid	482.50	483.00
Busch, Waggon	560.00	570.00
Chem. Griesheim	367.00	378.00
Chem. Weiler-ter-Meer	335.50	343.00
Chem. Werke Albert	551.00	543.00
Concordia	406.00	406.00
Consolidation	700.00	700.00
Daimler Motoren	242.50	246.75
Deutsch-Luxemburg	305.00	304.88
Deutsche Erdöl	875.00	910.00
Deutsche Kali	346.00	348.75
Deutsche Waffen u. Mun.	536.25	546.00
Eisengießerei Velbert	428.00	415.00
Elberfelder Farben	427.00	427.00
Eschweiler	307.00	310.00
Essener Steinkohlen	349.00	361.00
Felten & Guilleaume	480.25	487.25
Gasmotoren Deutz	200.00	210.00
Gebhard & Co.	308.00	305.00
Gelsenkirchener Bergw.	315.50	318.75
Gelsenkirchener Gußst.	403.00	403.00
Gerresheimer Glas	590.00	590.00
Goldschmidt, Th.	745.00	750.00
Gotha, Waggon	406.00	410.00
Harb, Wiener Gummi	359.00	350.00
Harpener Bergbau	423.00	428.50
Hasper Eisen	—.—	—.—
Hilger, Verzink.	550.00	535.00
Hindrichs Auffermann	275.50	275.00
Hirsch Kupfer	355.00	347.00
Höchster Farbwerke	399.00	400.00
Hoesch, Eisen	731.00	75.500
Humboldt	199.00	252.25
Köln-Rottweiler	332.00	235.50
Königsborn	—.—	—.—
Gebr. Körting	251.50	252.25
W. Kredit	340.00	339.75
Kronprinz Metall	849.00	830.00
Laurahütte	321.50	316.00
Lindenberg Stahl	445.00	445.00
Lothr. Hütten- u. Bergw.	408.50	395.00
Lüdenscheider Metall	—.—	420.00
Mannesmann-Röhren	550.00	550.00
Niederl. Kohle	405.00	450.00
Oberschles. Eisenb.-Bed.	285.25	290.50
Oberschles. Eisen-Ind.	273.50	277.00
Oberschles. Koks	476.00	475.00
Oeking Stahlwerk	390.00	399.00
Orenstein & Koppel	477.00	444.00
Phönix Bergbau	555.50	568.50
Reisholz Papier	404.00	407.00
Rhein. Braunkohle	621.00	626.00
Rhein. Metall-V.-A.	330.50	332.00
Rhein. Möbelstoff	471.00	472.00
Rhein.-Nassau	800.00	800.00
Rhein. Stahlwerke	493.50	496.00
Rhein.-Westf. Kalk	570.00	575.00
Rheydt Elektrot.	390.00	394.00
Rombacher	321.00	324.25
Sachsenwerk	308.00	307.00
Schloßfabrik Schulte	920.00	827.00
Schöndorf, Gebr.	265.00	274.00
Schütt, Herm., Rheydt	527.00	585.00
Schubert & Salzer	410.00	400.50
Schweimer Eisen	490.00	490.00
Siegen-Solingen	275.00	275.25
Siemens & Halske	277.00	275.25
Tietz, Leonhard	151.00	152.00
Tuchfabrik Aachen	325.00	335.00
Verein. Deutsche Nickelw.	—.—	518.00
Verein. Glanzstoffabriken	865.00	865.00
Verein. Gotaniawerke	296.00	298.50
Verein. Zypen & Wissen	932.00	940.00
Weser Akt.-Ges.	—.—	300.00
Westeregeln Kali	484.75	505.25
Westf. Draht-Ind.	241.50	240.00
Westf. Eisen, Langendreer	376.00	370.00
Westf. Kupfer	310.00	307.25
Wicking, Portland	350.00	352.00
Wisküler-Köpper-Brauerei	210.00	208.00
Wittener Glas	780.00	780.00
Wittener Gußstahl	—.—	—.—
Zellstoff, Waldhof	425.25	430.00
Otavi-Minen	640.00	630.00
Deutsche Petroleum	717.00	715.00
Wernerstein & Kirschb.	345.00	344.00

Freiwillige Versteigerung.

Am Samstag, den 5. März 1921, mittags 2 Uhr,

werden in Höhscheid bei Solingen im Restaurant Neumbof (Entstation der Straßenbahn), u. a. folgende Mobilien pp. gegen Barzahlung versteigert: 1 großes Wirtschaftsbüfett mit Nickelplatte und Aufsatz, Spülbecken und 2 Eisschränken (2,45 Meter), 1 großer Wirtschafts-Büfettschrank mit Spiegel und Glasplatten, 5 Schränke pp. (2,45 Mtr.), beides Pitchpine-Holz, 1 fast neues Walnuß-Billard mit Lampe und Zubehör, Wirtschafts- und Gartentische, sowie Stühle usw. a343

Rihcentra, Solingen, Telephon 3086 (Nebenstelle).

Verkäufe

Verkauf. **Geschäftshaus** (Stockw.) Elbf., Kirchstraße 1, ist sofort gegen Barzahlung zu verkaufen. Gefl. Angebote unter F. 9270 an die Geschäftsstelle.

a Existenz! Bäckerei, 20 Sack Mehl monatl., nur Hauptgeschäftslage, neu renoviert, in bester Lage, bopp. Dampfbetrieb, Masch. und Motor neu, Umstände halber sofort zu verkaufen. Anfragen unter E. 9869 an Geschäftsstelle.

Damen-Friseurgeschäft Krankheitshalber sofort zu verkaufen. Anschote unter E. 9870 an die Geschäftsstelle.

Fuhrgeschäft, beschäftigt, 2 Pferde, 2 Wagen m. Geschirr, u. Stall, f. 7 Pferde Wagenremise nebst Lagerplatz, Taillodie Barm., zu verkaufen. Wohnung wird frei.

Zu verkaufen: **Herrsch. Einfamilienhaus** in Ronsdorf, m. Gas, el. Licht, Heiz., Badeeinrichtung, Obstwiese, ca. 1 Morg. Gld., Hansaftr. Nr. 33. R. v. Bedr.

Maschinen

4½ PS **Gleichstrom-Motor,** zu verk. oder gegen 3 bis 4½ PS Wechselstrom-Motor zu vertauschen. — Ernst Cleff, Elberfeld, Geisenheimstr. 112a.

Drehstrom-Motor, Fabrikat Schorch & Co., Rheydt, Volt 220/380 Amp. 18, 9/11, Umdreh. 1450, 7½ PS., b. zu vk. Heinz Bürschgens, Elbf., Adersstr. 32. Tel. 1017.

8 PS Gleichstrom, Kupferwickl., Marke Lahmeyer, für Dynamo, u. Motor, ¾ PS., Marke Simons-Schuckert, zu vk. Enters, Ohligs, Marktstraße Nr. 24.

Shapingmaschinen, Leitspindeldrehbänke Fräsmaschinen, Bohrmaschinen, Schleifmaschinen, Transmissionen in allen Größen. 1310 **Carl Friemann jr., Barmen, Alleestr. 161.** Telephon 775.

Stoßmaschine sehr prsw. Näh. Gottwald, Cronenberg, Telephon 25.

Motorrad (NSU.), 4 PS, 2 Gänge, Leerlauf, in Bereitschaft, fahrbar, für 6500 Mk. Kauf & Co., Elberfeld, Breitestr. 95.

Sichere Existenz für Nähgarnfabrikation, ½ PS Motor mit Kupf.-Wickl., Kreuzspulmaschine m. Zubehör u. Garn, sof. zu verk. Die Sach. könn. von 12-2 U. im Betr. W. Lenz, B., Krautscheidstr. Nr. 5, besichtigt werden.

Jeder seine eigene Waschfrau! **Waschmaschinen-Patent,** höchste Leistung, ohne Mühe, wenig Seife. Pr. nur 40 Mk. Vorführung Freitag nachmitt. „Zum Anker", Barm., Gemarkerufer, Ecke Wuppertst.

Gich. Waschm. bill. Wollweber, E., Gerberstr. 24.

Mangelmaschine billig. Wilkes, E., Homscheid 5, I.

Gebr. gut erh. Nähmaschine, (Singer), sow. 2 Büsten m. Std., z. v. n. vorm. 11-12 Breite, Elb., Grundbeistr. 132. (Eing. durchs Tor.)

Kopierpresse, Schwarze, Elberf., Weststraße 50.

Musikinstrumente

Grammophon z. vk. Pötz, E., Tiergartenstr. 240.

Fast n. Grammophon, Wiener Treib. Klebharmonika u. Schülergeige prsw. zu vk. Fr. Fischer, Elberfeld, Berastr. 2.

G. erh. Zither, Vogelbusch, E., Wollenburgstr. 11.

Geige, ganz altes, wundervoll. Instrument, u. 1 franz. Geige mit gefüllt. Formkasten preisw. Klitscher, E., Ostersbaum 27, I.

Mobiliar

Regal u. Theke b. Richter, E., Bachstr. 11.

Bankier-Geldschrank, in best. Zustande, zu verk. Schwarze, Elberf., Weststraße 50.

Gut erhaltener Zweitürer **Eisschrank** zum Preise von 1500 M. zu vk. Frau E. Amann, B., Cronenbergerstr. 30.

Herrenzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen, erstklass. Arbeit, zu äußerst billigen Preisen. **Westfäl. Möbelvertrieb,** Elberfeld, Bachstr. 46—48.

Modernes Speisezimmer, massiv Eiche, bestehend aus gr. schw. Buffett, Kredenz, Ausziehtisch u. 6 Stühl., dasselbst Klubgarn., Sofa u. 2 Sessel spottb. zu vk. Becker, Barm., Sandstr. 6.

Achtung! Günstiges Angebot für Brautleute! Eine vollst. Zweizimmer-Einrichtg. mit sämtl. Zubehör sofortzugeb. b. zu verk. Näh. bei W. Borgardt, B., Gemarker Ufer 23.

Gebr. Küche 650 M zu verk. Besicht. v. 5—8 Uhr. Sommer, Elberfeld, Markgrafenstr. 10, 4 Et.

Neue kieferne Küche E., Deweerthstr. 51, Weyer.

Eis Bettst. m. M. b. Jung, E., Töppersbglt. 15.

Bettst. m. M. Eberhardt, E., Leipzigerstr. 16.

1 Bettst., 2tül., m. M., 1 Gläserregal, 1 Schild, 3 m lg., b. Leimb. Badeanstalt, B., Quellenstr. 15.

Eis Kinderbettst m. M. Kanold, E., Adierstr. 11.

Sprungfeder-Matratze, 1 m br. u. 2 m lang, Hayve, E., Königstr. 30.

Anrichte, Küchentisch, 2 Etüdie, fl. Bank 250. Otto, Elb., Weststr. 20a.

Mah.-Büfett, 3 Mtr. lg., 10 Wiener Stühle billig zu verk. Hans Eucker, B., Ob. Lichtenplatzerstr. 351. Besichtigt, wann Besicht.

Prachtv., ganz neues **Chaiselongue** sof. ganz billig abzugeb. Jansen, E., Luisenstr. 76, p.

Chaisel. m. D., Leder, Stoffsofa f. d. R. Montag, E., Marienstr. 15.

Prima Kindsofa m. 2 Sessel, fl. Gopelindes, bill. zu vk. Beckmann, E., Hamburgerstr. 30.

Billig! Fast neues Sofa Umstd. halber billig zu vk. Schoch-riem, Barmen, Luisenstraße 2, 1. Etg.

Weiß emaill. Herd preisw. Näh. b. Denymer, U.-Barmen, Hirschstr. 63.

Ofen, Konsn., Schränke, fast neue Nähmaschine, Teppich, Nippsachen und sonst. Küchengegenstände zu verk. Wolters, Elbf., Wiesenstraße 37, 2. Et.

Bade-Einrichtung u. gebr. Küche (ohne Herd) billig zu verkauf. Koch, Langerfeld, Schwelmerstraße 8.

Prachtv. Speise-Gasglühkrone mit Deckenbeleuchtg., Ampel u. emaill. Kinderbadewanne mit Unterlatz zu verk. — R. Linnerz, Elberfeld, Berastraße 9.

*Neuer Tisch bill. Morgenroth, E., Weberstr. 24.

2fl. Gasfr. u. Photo-Stativ prsw. Näh. n. 7. Wunderlich, U.-Barm., Hesselnbrgstr. 15.

Gebr. 2fl. Gaskocher, E., Gesundbstr. 111. Pfeffer.

Verschiedene

Gebr. Billard m. Platzmang. bill. Krolick, E., Gneisenaustraße 11.

Neuer Flachwagen, 25 bis 30 Ztr. Tr., billig zu verk. Heinz Bürschgens, E., Adersstraße 32. Telephon 1017.

Federzieharre m. Bremse, pass. für Möbel od. Eingroßgeschäft, u. 1. Handl. Handw. vk. Wimmers, B., Rudolfst. 14a, R. Chtw.

Sitz- und Liegewagen billig zu verk. Klaus, Elbf., Scheuenstr. 32.

Eleg. gr. w. Klapp.wag., gut erh., priw. Springab. E., Ronsdorferstr. 63, I.

Gr., wß. Kinder-Sitz- und Liegewagen m. Verdeck, Gummireif., Brennab., 1. neu, mod. sch. W., b. z. v. W. Thomas, E., Brüderstr. 1. Eg. b. Tor (Kont.) T. 2671.

Kd.-Sitz- u. L.-Wag. b. Pfeifer, E., Gesundbstr. 111.

Einsp.-Kummetgesch. b. Wollweber, E., Hombsch. 57.

Kernleder-Treibriemen (besond. gute Qualität), 15,95 Mtr. lang, 175 mm breit, 10 mm dick, zu verkaufen. Hugo Höfterey, Sudberg, Fernruf Cronenberg 16.

Reiner dunkler Wollstoff zu verk. Pr. 950 Mark. Frau Lessgen, Elberf., Gesundbeitstraße 74.

Bl. Kiel-Ang. f. 10j. Kn., f. neu, b. Pfeifer, U.-B., Halbeichstr. 2, I, r.

Gerr. Anzüge, Sommer-u. Winterüberzieher, Damen-Kostüme, Wäsche 2c. bill. abzugeb. Außerdem 1 Kinder-Dreirad. Fehr, E., Bleddostr. 57.

*Neu Anzug, mittl. gel. Fig., 350 Mk. Schwatert, U.-B., Hirschstr. 39, p. r.

Entlassungsanzug, fast neu, sehr b. zu verk. Kropkorb, E., Oberstr. 48, p.

Gerr. f. schw. u. weiß kar. Mantel, neu, bl. Kleid f. Konfirm., br. Hackenkld. sowie H.- u. D.-Stiefel Gr. 40 zu verk. Schmitz, Elbf., Kölnerstr. 60, II.

Neues schw. Jackenkleid m. 2 Blusen (Frdw., Gr. 46—47) f. schl. Fig. Seitenbach, Neviges, Schulstr. 3.

Jackenkleid u. Gartenger. Thiele, B., Varadestr. 35, I.

Nur für Wiederverkäufer!

Ab Donnerstag, den 3. März 1921, bringe ich zum Verkauf:

Die Rest-Bestände zweier Strumpf-Fabriken bestehend aus nur **reinwollenen Strümpfen, Socken u. Längen.**

Obschon es sich nur um gute Qualitäten handelt, sind die Preise doch so niedrig, daß Sie in Ihrem eigenen Interesse den Verkauf nicht versäumen sollten.

Heinrich Abel, Barmen, Wertherhofstr. 11. Wertherhofstr. 11.

Verkauf an Private ist ausgeschlossen!

Gut erh. Damen- und Kinderkleider u. -Schuhe billig zu vk. Bardolatzi, Gesundbrunnenstr. 63.

Firmen-Schild (Holz), 7½ X 0,85 m, zu verk. Tel. 768. F. Feige, Elberfeld, Steinstr. 18a.

D.-Stief., Gr. 37 Flasche, E., Marienstr. 70, pt.

1 P. kräft. H.-Schnürstief. (Gr. 41-42) u. a. erh. Schlittschuhe, rot. T., z. vk. E. Müller, Elberfeld, Geisenberastr. 8, 1. Et.

Damentag. Brillant, m. Smara., Perlen, Opernglas. In Glüser, b. zu vk. Cornen, E., Rommelsb. 1.

G. erh. Kd.-Sachen f. 10j. Mädch. Alstadt, E., Augustastr. 148, II.

Gebr. Teppich, 2×3, Tischl., 7spr., Regulateur, Teeservice, Bettd., Wagner, E., Wildemannsstr. 25a, Hb.

Hosenträger für Händler u. Hausierer billigst direkt v. d. Fabrik Barmen, Schmidtstr. 26.

* Gute br. Lederiasche. Bernard, E., Erlenstr. 56.

Zu verkaufen: **Inv. chin. Tafelsatz 500 M,** silb. Löffel amtl., aus d. J. 1727, 2 Bettdecken, 2 P. Gardinen, 2 elektr. Lampen (Stockformat), Schreibtisch u. Schlafz.-Schleifer, E.-Beind., Arminiusstr. 5, p.

Gelegenheitskauf für Konfektionäre! 12 div. Büsten, Rohrfiguren, Größe 46—52, 9 div. Rohrkg. f. Knab. u. Burschen, 5 Gr. Rollständer für Konfektion billigst. Interessenten erhalten Auskunft b. Karl Lebendecker, Elb., Marktgrafenstraße Nr. 17.

Ausl. Briefmark. m. Alb. Rold, E., Feldstr. 1a.

Tiere

Pferd (Fuchswallach), ca. 1,60 hoch, zugfest, m. Geschirr, sowie 2 Flaschwagen, bis 30 Ztr. Tragkraft, zu vk. Heinr. Gerz jr., Remscheid, Freiheitstr. 203.

Schöner Fox, 3 Mon. a., zu verk. Schäferhöfter, Elberf., Blumenstr. 3.

Hochtragende Kuh abzugeben Jul. Mahler, Post Schee.

* Schwein, ca. 80 Pfd., Mast- u. hochtr. Ziege zu verk. Furthmann, E., Gesundbeitstr. 142, 1. Et.

Ziegenlamm geb. Eberhardt, E., Leipzigerst. 16.

8 W. a. reinr. Schäfh. Lingenb., E., Steinbeckst. 98.

Schäferhund, 5 M. alt, wachs., schön gezeichn., in nur gute Hände zu verk. Elberf., Schleswigerst. 27, I.

Gr. Teckelbracken-Rüde, gläns. schwarzrot, 3½ J., jagdl. unermüdl., sehr wachs., o. Unt., b. Schlemenz, E., Charlottenst. 72.

E. Jagdhund, 1½ Jahr alt, zu verk. E. Kissing, Elberfeld, Bökel 38.

Großer, starker **Bernhardiner-Hund** zu verk., sehr scharf, geeignet für Fabrik, Villen oder Geschäft, auch als Zuchtrüd zu gebrauchen, sehr bill. A. Vogt, Elbf., am Kiesberg Nr. 14, altes Gefangenenlager.

Braune Pinscher-Hündin mit 3 Mon. alt. Jung. z. v. Krombera, Finnscheidt Nr. 180 bei Neviges.

8 Lege-Enten, 1 Vogel zu v. H. Neujokat, Oelvers b. Vohw., Grunenerstr. 166.

* Stubr. Kaye, Bohrmacher, Elb., Wasserst. 8a.

Kaufgesuche

Achtung! Ich suche für schnellentschloss., zahlungsf. Käufer Geschäfte aller Art wie Lebensmittel-, Zigarrengeschäfte, Wirtschaften, Gasthöfe sowie Geschäftshäuser, Fabrikgrundstücke, Landhäuser, Villen, Güter usw. Auskunft an An- und Verk

Arbeiter-Kleiderschränke
gebr. oder neu zu kauf. ges. Bergisch. Gasmesserfabrik, B.-R., Hofenstr. 84.+

Ziehkarre
zu kaufen ges. r1091
Jakob Drobig,
B., Hochstraßenstr. 67/69.

Gr. erh. Bd.-Stn.-u. Liegestuhl m. Verd. u. Gummir. ges. *
Simon G., Hellendhöfl 102.

Kl. Kinderwag. m. Verd. zu kaufen ges. Wiederkauf. Elberf., Gartenstr. 103. *

Gut erh. Treppenläufer, ca. 20 m mit Messingstangen ges. O. Preußner Elbf., Königstraße 173. *

Zu kaufen gesucht:
10 Stück T-Träger,
NP 20—22,
6000 mm lang. e312
12 Stück Eisen- oder Holzsäulen
mit oder ohne Glas, ca. 1200×1000 mm.
Gebr. Küpper,
Wald. Rdlb.

Eis. Garten-Turngerät zu kaufen gesucht. Hoppe Nachf., Elbf., Deweerthstraße 47, Teleph. 1382. *

Gut erh. Spätlein ges. *
Bieber G., Gesundhöfl 111.

Kanarienhähne
laute jeden Posten, Rahle bis zu 150 Mk. Bube, E., Luisenstr. 10. Fernr. 3922.*

Vermietungen

Laden mit 3 Zimmern sofort zu verm. Pieper, E., Oppholerstr. 24, 1. *

Ladenlokal

ca. 40 qm, in der Talsohle, Schwebebahn- und Straßenbahn-Haltestelle, zu vermieten, eventl. mit Einrichtung. Am liebsten wird Filiale oder Fabrikvertretung hierin übernommen. Auch sehr geeignet als Ausstellungsraum. Jetzige Inhaberin ist bereit, Verwaltung oder Aufsicht zu übernehmen. Angebote u. B 1926 an Gft. B., Neuerweg Nr. 57.+

(Handelsgerichtlich eingetragen)
Wohnungstausch
Möbeltransport E. Ludwig,
in Elberfeld-Barmen sowie nach u. von außerhalb. Elberf., Altenmarkt 3. Telephon 4867.
Umfangreiches Material u. beste ausw. Verbdg. vorh.*

Wohnungs-Tausch
Köln gegen Elberfeld-Barmen.
Eine bessere Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, 3 gr. Balkons, prachtv. Lage, geg. gleiche bessere Wohnung, nur mit Heizung, (auch kleine Villa) ges. Angeb. unter B 106 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg 57. 8571a

5-Zimmer-Wohnung
geg. gleiche mit Geschäftsraum sof. zu tausch. ges.* Ang. u. E 9772 Gft. M.

Wohnungstausch
Hattingshausen—Barmen.
Suche 4 Zimmer, 1. Etg., zu tauschen gegen 5 oder 6 Zimmer in Barmen. Angeb. unter B 1864 an Gft. B., Neuerweg 57. +

Wohnungstausch!
Moderne 5-Z.-Etage mit gr. Veranda, Badezimmer, Vorratskammer u. elektr. Licht Nähe Döppersb. zu vertauschen ges. gegen eine ebensolche Wohnung mit 6—8 Z. Ang. u. E 9965 Geschäft.*

Wohnungstausch.
Abgeschl. 5-Z.-Wohn., part., sep. Eingang, im Zentrum der Stadt ges., gegen eine 4-Z.-Wohn. in Elberfeld-Barmen zu vertausch. Ang. unter B 1936 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. +

Wohnungstausch!
Abgeschl. Etage, 4 R., Küche, Veranda, evtl. Mansf., gegen 5 R., Küche u. Bad, zu tauschen ges. Ang. u. E 9983 an die Geschäftsst. *

Wohnungstausch.
3-Z.-Wohn. in best. Hause nächst Nähe Werterbrücke geg. ebenso, in U.-Barm. zu t. ges. Ang. B 1833 an Gft. B., Neuerweg 57+

Wegen Rationierung
in Barmen 2 schöne Zimmer, möbl. od. unmöbl., zu verm. an ein. Person, durch die anderweit. 2 Zimmer frei werden. Näh. unt. L. 107 an die Filiale B., Süac 171. +

Zwei Zimmer,
(rationiert), 2. Stock, b. Abschluß, an alleinst. ält. prop. Frau (b. Wohn.-Amt angem.) zu vermiet. Ang. u. E 9979 Gft. *

2 geräumige Mansf.-Z.
gegen 2 od. 3 größ. Z. zu tauschen gesucht. Angeb. u. E 9966 an Gft.*

Wohnungstausch
von Wülfrath nach Elb. od. Umgegend. Angebote unter B 1835 an die Gft. B., Neuerweg 57.+

Mietgesuche

Ladenlokal
in Elberfeld ohne Wohnung zu mieten gesucht. Angebote unter E 9984 an die Geschäftsst. *

Oberetage
a. Geschäftsst., in guter Geschäftsl. f. Oberetage ges. Ang. u. K 319 an Gft. E., Martenstr. 1. *

Abgl. 3-Zimmer-Wohng. v. jg. Ehepaar, m. beim Dienst des Vaters, ges. Angeb. unter B 1867 an Gft. B., Neuerweg 57. +

Suche zu mieten:
Fabrikraum od. Shed
mit elektrischer Kraft für chem.-pharmaz. Werk und Kontoreinrichtung. — Angebote unter B 1883 an die Geschäftsstelle in Barmen, Neuerweg Nr. 57. +

Lagerraum und Kontor,
ca. 150—200 qm im Mittelp. der Stadt Barmen, sofort zu mieten, evtl. zu kaufen gesucht. Angebote unter B 3972 an die Filiale, Remscheid, Bismarckstraße 40. 1395

Für gebildete in. Ehep.
3 Zimmer
in best. Hause gesucht. * Ang. u. E 9946 an Gft.

Rationierung!
Eine 3-Zimmer-Wohn. von 2 Geschw. i. Mittelp. der Stadt mit uns. Hause zu mier. ges. S. B. könn. d. Wohn.-Amt zur Vfg. gestellt werden. Ang. u. B 1891 B., Neuerw. 57+

Interessenverband des Großhandels sucht für seinen Syndikus (kinderloses Ehepaar) *
3- od. 4-Zimmerwohnung
mit Küche, od. 2 mödl. Zimmer mit Küche od. Kochgelegenh. Beim W.-Amt als bedürftig vorgemerkt. Ang. u. E 9357 an die Geschäftsstelle.

Brautpaar sucht für sof. 2- od. 3-Zimmer-Wohn., möglichst in der Stadt. Wohnungsamt dringend angemeldet. Angebote u. E 9819 an die Gesch. *

*2 schöne Mansarden in herrsch. H., n. Hauptbf. Elb., geg. 2 ähnliche zu tauschen gesucht. Angeb. u. E 9335 an die Gesch.

Schreinerwerkstelle zu mieten ges. Angebote u. E 9351 an die Gesch.*

Berufstätige Dame sucht per sofort freundl. möbl. Zimmer mit Licht u. Heizung, evtl. voll. Pension. Ang. u. E 9826 an Gft.*

Berufstätige Dame sucht möbl. Zimmer in Barmen. Angebote unt. B 1925 an Gesch. Barmen, Neuerweg 57. +

Herr von auswärts sucht für stundenweise Benutzung in der Woche ein passendes, hübsch möbl. Zimmer, mögl. Mittelpunkt Elberfeld. Angeb. unt. E 9274 an Gesch.*

Stellenangebote

Tabakwarengroßhandlg. sucht mit der Branche vertraute *
Reisende
fürs Bergische Land geg. Gehalt, Spesen u. Provision. Ang. unt. 2582 an die Filiale d. Bl. Barmen, Westkotterstraße 7.

Herren u. Damen als Reisende ges. Sofort hoher Verdienst. Buchhandl. Ang. Arnz, Elb., Kampstraße Nr. 23. *

Versch.-Gesch. s. z. bald. Eintritt jüng. Kontoristen mit sauv. Handschr. selb. durchaus tücht. Buchhalterin. Gehalt nach Tarif. Ang. u. B 1921 an Gesch. Barmen, Neuerweg 57. +

T. Schneider für Kleinst. sof. ges. Dauernde Beschäftig. B. Rockenberg, Opladen, Kölnerstr. 134.*

Tüchtiger Rock- u. Kleinstückarbeiter auf Werkst. ges. nur gute Arb. w. berücksicht. und dementspr. beschäf. Ferd. Stein, E., Marienstr. 12. *

Maurer gesucht. Hüttringhausen, Schulstraße 7. f260

Gelernter Arbeiter
für Häkelmaschine
sofort gesucht. Ang. u. B 124 an die Gesch. B., Neuerweg 57. 8625a

Laufjunge
für ganze Tage gesucht. Elberfeld, Island 16. *

Laufjunge f. ganze Tage ges. Haas & Panzenböck, Elberfeld, Königstr. 17. *

Weibliche

Tücht. Reisedamen für d. Verkauf v. Maßkorsetts geg. hohe Prov. u. Prämie gesucht. Ang. u. B 1931 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. +

Fräulein
für Kontor ges., w. flott stenogr. u. Schreibmasch. k. schreibt, mögl. aus d. Eisenbr. mit ähn. Empf. Ang. unt. E 1772 an die Geschäftsstelle. f284

Perf. Weißnäherin außer dem Hause gesucht. Alf. Hugenbrd., Elberfeld, Berlinerstraße 60. *

Näherinnen
für Besätze u. auf Zickzack-Maschinen eingearbeitet sof. ges. U.-B., Grabenstr. 8. 8627a

Schick. tücht. Näherin ins Haus ges. — Korten, B., Farbmühlenstr. 7. +

Geübte Flickerin ins Haus ges. Ang. mit Preis u. E 9985 an Gft.*

Lehrmädchen
für feinste Herrenwäsche gesucht. *
Hemdenschneiderei Rich. Brinkmann, Elberfeld, Kaiserstr. 40.

Lehrmädchen aus guter Familie ges. Samenhdlg. Alt., Krugmann, Elb., Island 16.*

Gewandtes
Lehrmädchen
für Damenkonfektion ges. Ang. u. E 9868 Gesch.

Ev. Mädch. od. einf. Frl. z. Führung d. Haushalts von Witwer ges. Angeb. unt. E 9828 an Gft. *

Suche zum 20. März erfahrenes, zuverl., ehrl.
Küchenmädchen
oder passende Aushilfe geg. hohen Lohn. 8663a Frau Gustav Bremme, Barmen, Ottostr. 1.

Suche zum bald. Eintritt ein im Haushalt u. Nähen erfahrenes, bess.
Zweitmädchen.
Frau W. Windrath, B.-Tölleturm, Cronenbergerstraße Nr. 16. 8626a

Tüchtiges besseres
Mädchen
oder einfache Stütze am liebsten vom Lande, f. Haus u. Gartenarb. in Kriptat-Hdh zum 15. 3. od. 1. 4. gesucht. Ang. u. E 9827 an die Gesch. *

15-16j. Mädchen f. Hs.-Arbeit gesucht. Elberf., Hermannstraße 42, I. *

Jüngeres Mädchen
v. achtbar. Eltern zur Erlern. der Hausarb. für halbe oder ¾ Tage gegen Beräuto. ges. Elberfeld, Kölnerstr. 76, II. 1341

Zur Gründung einer Filiale eines internationalen Speditionshauses in Barmen-Rittershausen
wird zum möglichst baldigen Eintritt ein
geeigneter Herr gesucht.
Es wollen sich nur Herren aus dem Speditionsfach melden und solche, die im rheinisch-westfälischen Industriegebiet tätig sind. Gutes Einkommen wird zugesichert. Angebote unter E 1769 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. b3769

Großhandlung in Elberfeld
sucht zum 1. April einen bilanzsicheren
Buchhalter
oder auch **Buchhalterin,**
gleichzeitige Kenntnis in der Korrespondenz erwünscht. Bewerber mit ersten Referenzen wollen Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften einreichen unter E 1448 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1191

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine tüchtige
Kontoristin
für leichte Kontorarbeiten, perfekt Stenographie und Maschinenschreiben Bedingung. — Gefl. schriftliche Angebote erbitten
Gebr. Sternberg, Elberfeld, Hofaue 91.

Hosenträgerfabrik
in der Nähe von Elberfeld sucht erfahrene
Betriebsleiterin,
die alle Arbeiten versteht, in Dauerstellung gegen Gehalt und Gewinnanteil. Einer wirklich tüchtigen Kraft bietet sich Gelegenheit, sich eine ausgezeichnete Stellung zu schaffen. — Angebote unter E 1764 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b3767

Erfahrenes, durchaus zuverlässiges
Fräulein
für **Konditorei und Kaffee**
per gleich oder baldigst gesucht. Gefl. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsangaben unter E 1446 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. *

Gesucht
Haushälterin,
evgl., mittleren Alters, Vertrauensposten in kleinem Wirtschaftshaushalt. Nähe des Rheins. Bewerberin muß zuverlässig sein, selbständig kochen und einmachen können und alle Hausarbeiten beaufsichtigen. Küchenmädchen und zwei Hausmädchen vorhanden. Angebote mit genauen Angaben erbeten unter K. H. 919 an die Ann.-Exped. Carl Foerster, Düsseldorf 9. a598

Gegen höchsten Lohn
suche ich für bald ein besseres, fleißiges
Zweitmädchen
in äußerst angenehme, dauernde Stellung.
Frau Simon, Barmen-Tölleturm
Hattingstraße 14. r1089

Ordtl. Mädchen aus christl. Fam. für d. Haushalt gesucht. f284
Frau Otto Overhoff, Wettmann.

Suche für m. Geschäftshaush. (Konditorei) ein im Kochen, Nähen u. l. Hausarbeit erfahrenes, ehrliches, älteres *
Mädchen
von auswärts z. 1. April bei guter Behandlung u. Lohn. Dafelbst ein kräftiges, 14—16 Jahre altes Mädchen für nach Ostern gesucht. Elberf., Breitestr. 14, pt.

Für herrschaftl. 2-Pers.-Haushalt ein im Kochen u. in Hausarbeit erfahrenes, besseres
Mädchen
per 15. März od. später gegen hohen Lohn ges. — Wasch- u. Putzfrau vorh. Näheres bei Frau Max Sternberg, Elberf., Moltkestraße Nr. 23.

Für einen herrschaftlich Haushalt (2 Pers.) wird per 15. April ein älteres, durchaus zuverlässiges
Alleinmädchen
gesucht, das perfekt kochen k. u. mit all. and. vorkommenden Arb. vertr. ist. Schriftl. Angeb. unt. E 9829 an die Gesch. *

Erf. ält. Mädchen, das zu Hause schlafen k., sof. f. bess. Hausd. ges. * E., Bahnhofstr. 20b, II.

Treues Mädchen, 16—18 J., für sofort gesucht. Frau Paul Becker, Elberfeld, Königstr. 158.*

Suche für m. ruh. besseren Haushalt ein orbl.
Mädchen,
das selbständ. arbeitet, f. Küche u. Hausarbeit bei gut. Lohn. Frau Alfred Krugmann, E., Island 16.*

Saub. saub. Mädchen für alle häuslichen Arbeiten per bald gesucht. Fr. Willy Mombaur, Elberfeld, Prinzenstr. 17.*

Jüngeres, christl. erzog.
Mädchen
dem Gelegenheit geboten wird, sich im Haushalt u. Geschäft (Schreibw.) gründl. auszubilden, sof. ges. Putz- u. Waschfrau vorhanden. Ang. unter A W. 26 an die Filiale ds. Bl. in Haan. w604

Ordentl. ehrl. Mädchen (14—15 J.), für klein. Geschäftshsh. ges. Elb., Kloppbahn 38, Menne. *

Tücht. fleißiges, zuverl. Alleinmädchen * mit best. Empf. für gr., kinderl. Gesch.-Hsh. ges.
Lohn 160 Mark.
Trinkgeld. E., Bankstr. 22

Alleinmädchen
sofort gesucht. f2390
Kaufmann, Elberfeld, Kipdorf 85.

Suche zum 1. April f. mein. Privathaush., 3 Personen, ein treues
bess. Mädchen
bei Fam.-Anschl. e534
Frau Hugo Schumacher, Wülfrath, Kant.-Wilhst 95

Suche baldigst f. meinen kl. Haushalt (2 Pers.) ein erf., zuverlässiges † Mädchen.
Frau A. Pfersch, Barmen, Viktoriastraße Nr. 20.

Zuverlässiges *
Hausmädchen
für kleinen Haushalt ges. Elberfeld, Hofaue 89, I.

In allen häusl. Arbeiten erfahrenes *
Mädchen
geg. hohen Lohn 1. April ges. Elb., Kiegbladt 4.

Zuv. schulentl. Mädchen
f. nachm. zu einem Kind u. für leichte Hausarbeit ges. E., Prinzenstr. 38, III. *

Suche für m. Haushalt eine alleinsteh. Frau od. selbständig führen kann.* Elberfeld, Wiesenstr. 43, I.

F. kl. Haush. selbst. Mädchen f. Küche u. Hausarb. sof. ges. Löw, E., Friedrichstr. 32.*

Junges, ordentliches
Mädchen
für ¼ oder ½ Tage von kleinem besseren Haush. gesucht. Elberfeld, Königstraße 72, II. 187

Sauberes 1545
Dienstmädchen
sofort ges. bei gutem Lohn u. guter Behandlg. Konsdorfer Brauhaus, Rongd., Remscheiderstr. 59.

Wegen Verheiratung d. jetzigen selbst. arbeitend.
Morgenmädchen
gesucht. Frau C. Riefken jun., Elberfeld, Feldstraße 13, part. *

Ältere Putzfrau * wenn mögl. alleinstehend, für dauernde Besch. ges. Ang. u. E 9995 Gesch.

Stellengesuche

Buchhalter,
25 J., im Verf.-Fach u. Manufakturw., im letzt. auch als Verf. u. l. Reisetätig. gew., sucht pass. Stell. bei besch. Anspr. Ang. u. E 9988 Gesch. *

Kaufmann * Jg. Mann sucht Stelle in einem kleineren Betr., wo der Chef nicht alle Arbeiten allein verrichten kann. Gefl. Angeb. unt. E 9992 an die Gesch.

Kaufmann, 25 J., mit allen einschl. Arb. vertr., sucht Besch., gl. w. Art, für ganze o. halbe Tage. In Bet. d. Gehalt nicht anspruchsv. Ang. u. E 9989 Gesch. *

* Jg. Mann, 24 J. alt, mit Reifezeugnis d. Realgymnasiums, Franz. und Engl. sprech., sucht pass. Stellg. bei Export- oder Importgesch. (An- oder Ausl.). Ang. E 9993 Gft.

Junger Wirt,
bisher in kaufm. Gesch. als Buch., Verf. u. Reisender tät. gew., s. pass. Stell., gl. w. Art f. ganze od. halbe Tage, od. geeignete Vertretung. Kaut. k. w. Ang. E 9991 Gft. *

Tüchtiger Verkäufer d. Manufakt.- u. Kleiderstoffbranche repr. Erich. sucht ähnl. Pos. bei bescheidenen Ansprüchen. * Ang. u. E 9990 Gesch.

Kräft. Junge,
17 J., sucht St. auf dem Lde. Hugo Gönnemann, Elbf., Webersir. 44. *

Suche zum 1. April für meinen Sohn *
Lehrstelle
in guter Konditorei. Ang. an Metzger Richard Weiß, Vohwinkel.

Weibliche

Fräulein sucht Stelle als †
Verkäuferin.
Gel. bat. pfl. in Drogerie, Galanterie-, Leder-w. u. Luxusart. Ang. B 1891 B., Neuerw. 57.

Tüchtige Verkäuferin der Delikatessen-Branche sucht Stell., gleich welche. Gute Kenntnisse vorh. — Ang. u. E 9842 an Gft. *

Kindergärtnerin
aus guter Fam. sucht p. Stellg. mit Fam.-Anschl. Näh. Chr. Kopp, Elbf., Wotanstraße 3. *

Erf. Fräulein f. Stelle als Haushälterin bei alleinstehend. Herrn. Ang. u. E 1363 an die Gesch. B., Neuerweg 57.+

16jähriges Mädchen sucht Stelle im Haushalt oder zu Kindern. Angeb. u. E 9987 an Gesch. *

† Fräulein, in Küche u. Hausarb. erf., s. Stelle, wo es sich i. Geschäft mit betätigen kann. Ang. u. B 1932 B., Neuerweg 57.

Einfaches Fräulein sucht aest. auf a. Neujm., zum 1. 3. 21 Stellung b. einz. Dame od. in kinrl. Haush. Im ganz. Hauswesen erfahren. Ang. u. E 3973 an Fil. Remscheid, Bismarckstr. 40. 1395

Ja. sauv. Frau sucht n. Stundenstell. Enockhardt, Elberfeld, Webersir. 4. *

Verloren-gefunden

Schwarzbr. Dob.-Pinsch., weiße Brust, Hundem. Nr. 2561 (1918) Mittw. Westkotterstr. abhd. ref. Wdbr. a. Bel. Markmann, B., Märkischestr. 70. +

Unterricht

Schnellfördernder und Einzel- u. Privatunterricht in Schön-Schnell-Schreiben und Rundschrift.
Stunden nach Belieben v. 8 U. morg. b. 10 U. ab.
C. J. Hilgers,
Barm.-E., Stennertstr. 5.

Stenographie!
Neue Abendkurse
f. Anf., Damen u. Herren. Vollständ. Ausbild. 45 Mk. Auch Maschinenschreiben. Anm. Freitag, 4. März, abends v. 8—9 Uhr, im
Gymnasium,
Elberfeld, Kölnerstr.
Kurzschrift-Verein Stolze-Schrey

Neue vollständige
Halbjahrs- u. Jahres-Kurse
sow. Abendkurse in
Stenographie
(National),
Maschinenschreiben
Buchführung,
Schönschrift,
Deutsch
beginnen am 5. April.
Kaufmännische Privatschule
Flockenhaus,
Barmen, Sedanstr. 16
Anerkannt beste Ausbildung.

Tanz
Lehr-Institut *
Mewes-Haase
Elbf., Hofaue 71
(nahe dem Stadttheater).
Neue Kurse für Anfänger und Fortgeschr. in sämtl.
mod. Tänzen.
Unterr.-Saal Stadthalle.
Privat-Kurse u. Einzelunterr. in allen Rund- u. Gesellsch.- sowie mod. Tänzen jederzeit im Priv.-Inst. Hofaue 71.

Nach Essen-Duisburg
nimmt Möbelwag. noch weitere Ladung mit. *
Spediteur E. Ludwig
Elberf., Altenmarkt 3.

Fahrräder
neu eingetroffen.
Presto — Göricke
Dürkopp — Kayser
Albrecht Bäumer, Barmen
Fernruf 4710 — Rudolfstraße 158.
Straßenbahnhaltestelle Linie 2, Loherplatz. Schwebebahnhaltestelle Loherbrücke.
Reparaturen
Emaillieren
Vernickeln
fachgemäß, schnell und gut.
Von den feinsten Rennmaschinen bis zum einfachsten Tourenrad in verschiedenen Ausführungen vorrätig. 8450a
Besichtigung ohne Kaufzwang.

Nur Qualitäts-
Schuhwaren

Herrenstiefel	pr. Boxcalf, Rindbox und R.-Chevr., auch Rahmenarbeit . . . . . Mk. 210, 180, 168	160
Damenstiefel	pr. Boxcalf, Rindbox und R.-Chevr., auch Rahmenarbeit, ... Mk. 188, 178, 168	140
Damenhalbschuhe	Ia Qualt., mit u. ohne Lekk., auch st. Absatz	120
Burschenstiefel	pr. Chevr., Boxcalf u. Rindbox Mk. 152, 130 u.	137
Mädchen- u. Kinderstiefel	Mk. 110, 105, 92, 70 und	60

Elegante Herren- u. Damen-Stiefel
in Lack u. braun, f. Mackay u. Rahmenarbeit, nur erstkl. Fabrikat.
— Meine Preise sind unübertroffen billig. —
Kein Laden, nur Lagerverkauf.
Schuhlager
Grünstr. 35 1. Stock, an der Herzogstraße
T. Alpern, Elberfeld.

192b

Kinderkleider
sind mit Hilfe der
Ullstein-Schnittmuster
leicht anzufertigen
Gerh. V. Lemperiz
Barmen.

Wills Goldflake
pro Mille **490** Mark.
A. Weinen, Elberfeld, Neumarkt 4, Fernspr. 81.

Preisabschlag

Ochsen- u. Rindfleisch	Pfund von	11.00
Bratenstücke	Pfund	13.00
Längerbein, Binnerspalt	Pfund	13.50
ff. Gehacktes fett und roh	Pfund	15.00 und 14.00
Hammelfleisch	Pfund	11.00 bis 12.50
Weißes Kalbfleisch	Pfund	13.50 und 12.50
Schweinefleisch	Pfund	18.00 und 16.00

Ferner:
Speck und Wurstwaren
in großer Auswahl.
Fleischhalle David Heilemann
Barmen, Wertherstr. 3, gegenüb. S. & K.

Achtung! Achtung!
Offeriere: Ca. 5000 Pfd.
Ochsen- und Rindfleisch
(kein Gefrierfleisch).

Stückfleisch	p. Pfd. nur Mk.	9
Fettes Suppenfleisch	p. Pfd. Mk.	10, 11 u. 12
Feine Bratenstücke	p. Pfd. Mk.	11, 12 u. 13
Kalbfleisch schneeweiß	p. Pfd. Mk.	12 u. 13
Hammelfleisch	p. Pfd. Mk.	12 u. 13
Corned beef	p. Pfd. Mk.	10

ganze Dosen, ca. 6 Pfd., 50.00
Schmalz und Speck extra billig.
ff. Wurstwaren. Billigste Preise.
Jos. Philips Fleischhalle
Elberfeld, Wirmhof 17.
Großhandel in Fleisch u. Fettwaren.

Achtung! Billig!

Ia Rindfleisch	von	12 Mk.
Ia Hammelfleisch	von	12 Mk.
Ia Kalbfleisch	von	13 Mk.

Außerdem empfehle meine Ia Wurstwaren zu Tagespreisen, auch an Wiederverkäufer.
Fritz Görth, Elberfeld,
Hochstraße 84 und Westfalenstraße 8.